24. Jahrgang. Sonnabend, 27. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 12963. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰ — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1881.

Telegramme der Danziger Zeitung.

J. Berlin, 27. August. Ein militärischer Correspondent der „Magdeb. Ztg.“ sagt: Die Verstärkung der Festungswerke von Danzig sowohl auf der Landseite, in noch erhöhtem Maße aber auf der Seeseite kann nunmehr als fest beabsichtigt erachtet werden.

Dr. Korum soll nunmehr im Besitze des päpstlichen Breves mit der Ernennung zum Trierer Bischof sein, welche in vollstem Einvernehmen mit der Regierung erfolgt sei.

J. Hannover, 27. August. Nach dem „Hann. Courier“ ist von den Landräthen dieser Tage die Aufforderung an die Ortsbehörden ergangen, die nöthigen Vorbereitungen zu den Reichstagswahlen zu treffen, besonders die Abgrenzung der Wahlbezirke und die Aufstellung der Wählerlisten zu bewirken, damit die Feststellung des Tages der Auslegung und die Anberaumung des Wahltermins keinen Schwierigkeiten begegnen. Daraus wird geschlossen, daß bis zum Wahltag noch etwa sieben Wochen seien.

Washington, 26. August. Das 6½ Uhr Abends ausgegebene ärztliche Bulletin besagt: Seit dem letzten Bulletin ist keine Aenderung in dem Befinden des Präsidenten eingetreten. Er konnte fortdauernd flüssige Nahrung nehmen und hat solche verlangt. Die Injectionen sind fortgesetzt. Puls 116, Temperatur $99\frac{9}{10}$, Respiration 18. — Hier herrscht allgemeine Entmuthigung. Die Meldungen der Zeitungen sagen, es sei keine Hoffnung, den Präsidenten zu erhalten.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Posen, 26. August. Nach einer dem „Kuryer Poznanski“ zugehenden Nachricht lag der Cardinal Ledochowski in den letzten Wochen an einem so bedenklichen Herzleiden darnieder, daß man am letzten Sonnabend für sein Leben fürchten mußte. Seit Sonntag lauteten die Nachrichten etwas beruhigender.

Portsmouth, 26. August. Die Frau Kronprinzessin Victoria kam heute auf der Yacht „Alberta“ von der Insel Wight hier an und vollzog die Taufe der englischen Schrauben-Corvette „Canada“, die Mittags unter zahlreicher Theilnahme der Bevölkerung von Stapel lief.

Tunis, 26. August. Die zur Untersuchung der Vorgänge bei der Einnahme von Sfax bestimmte Commission ist nunmehr definitiv onstituirt und besteht aus 3 Panzerschiff-Commandanten — einem französischen, einem englischen und einem italienischen —, welche dem Bombardement von Sfax beiwohnten, ferner aus einem von dem General Logerot ernannten französischen Offizier, einem Delegirten des französischen Consulates in Tunis und einem tunesischen Beamten.

Washington, 26. August. Ein um 7½ Uhr Morgens über das Befinden des Präsidenten von Dr. Reyburn erstatteter Bericht sagt, im Zustande des Patienten sei eine materielle Aenderung nicht eingetreten, seit Mitternacht habe eine Abnahme der Kräfte desselben ebensowenig stattgefunden, wie eine Zunahme des Fiebers. — Pulsbewegung 110.

Nach dem heute früh 8½ Uhr ausgegebenen offiziellen Bulletin hatte der Präsident eine unruhige Nacht, der Schlaf war vielfach unterbrochen, einige Male stellte sich ein leichtes Delirium ein. Diese Krankheitserscheinungen sind aber heute früh wieder geschwunden. — Pulsbewegung 108, Temperatur $99\frac{1}{10}$. Respiration 17.

Politische Uebersicht.

Danzig, 27. August.

Die Offiziösen beschäftigen sich noch immer mit den Marienburger Beschlüssen der Liberalen Westpreußens, was für die Bedeutung dieser Beschlüsse spricht. Mehr und mehr wird das in unserer Provinz gegebene Beispiel in anderen Landestheilen befolgt. Heute ärgert sich die „N. A. Ztg.“ über folgende Aeußerung, welche die „Posener Ztg.“ bei Besprechung der Marienburger Beschlüsse macht:

„Wir sind uns der Aufgabe, welche der deutschen Presse in dieser schwierigen Lage zufällt, vollständig bewußt und nicht leichthin, sondern nach reifer ernster Ueberlegung haben wir uns auf den Standpunkt gestellt, an dem wir trotz aller offiziösen Vorwürfe und Anschuldigungen unentwegt festhalten, auf den Standpunkt, daß ein bei der jetzigen Sachlage zwischen Conservativen und Liberalen geschlossener Compromiß das deutsch-nationale Interesse leichter gefährden kann, als die Aufstellung selbstständiger Partei-Candidaten.“

Die von der „Posener Zeitung“ aufgestellte Alternative ist uns vollständig unklar; wir haben nämlich noch gar nicht gehört, daß den Liberalen ein Compromiß mit den Conservativen angeboten worden ist. Wir sehen nur, daß die Conservativen — welche ja überall entweder von Verwaltungsbeamten oder von Leuten geleitet werden, die mit den Behörden in naher Fühlung stehen — in allen Wahlkreisen, auch in solchen, wo früher immer liberale Abgeordnete gewählt worden sind, eigene Candidaten aufstellen, selbst den allergemäßigtsten Nationalliberalen gegenüber. Die Liberalen sind dadurch, wenn sie sich nicht selbst aufgeben wollen, gezwungen, dasselbe zu thun, was die Conservativen nicht nur jetzt thun, sondern was sie schon vor drei Jahren gethan haben. Das wird nun den Liberalen von den Offiziösen als ein Verbrechen angerechnet; die „N. A. Z.“ sagt heute von obigen Auslassungen der „Posener Ztg.“: „Weiter läßt sich in der That die einseitige Betonung eines particularen Parteistandpunktes wohl kaum treiben“, und sie legt der liberalen Partei nochmals „im Interesse der nationalen Sache ein rechtzeitiges Einlenken dringend ans Herz.“ Ein „Einlenken“ wohin? Das sagt die „Nordd. Allg. Ztg.“ nicht; alle diese offiziösen Aeußerungen scheinen es absichtlich im Dunkeln lassen zu wollen, was sie eigentlich von den Liberalen haben wollen. Die schönen Worte von dem „Interesse der nationalen Sache“ haben nur den Zweck, das Fischen im Trüben möglich zu machen. Im Grunde genommen verlangen Offiziöse und Conservative nichts Anderes und Geringeres, als: die Liberalen sollen in allen Wahlkreisen ihren „einseitigen particularen Parteistandpunkt“ aufgeben und überall für den anderseitigen Standpunkt ihrer conservativen Gegner votiren, also in allen Wahlkreisen ihre Stimmen den Conservativen geben. Man traut den Liberalen also Abdankung und Selbstmord zu Gunsten der Conservativen zu. Und das, nachdem sie von diesen in Hetzblättern und Versammlungen als die schlechtesten der Menschen dargestellt sind.

Die „N. A. Z.“ deutet auch auf das Verhalten bei den Stichwahlen hin. Sie sagt, daß sie der Versicherung der „Posener Ztg.“, die liberale Partei werde, wo die Alternative „national oder liberal“ gestellt, nicht im Zweifel sein, was sie zu wählen hat, nur mit einer gewissen Zurückhaltung begegne. Besser thäte die „N. A. Z.“, wenn sie zunächst uns sagte, wie ihre conservativen Freunde sich bei den Stichwahlen verhalten werden, oder wenn sie diese darüber belehrte. Bis jetzt liegt nur eine Mittheilung aus dem Kreise Wirsitz-Schubin vor, daß die Conservativen selbst bei einer Stichwahl zwischen einem Freiconservativen und einem Polen dem Ersteren nicht ihre Stimmen geben würden. Die Liberalen würden demnach noch weit weniger bei Stichwahlen auf conservative Stimmen zu rechnen haben. Darüber möchten wir gern erst Klarheit haben.

„Aus den conservativen Reihen“ schreibt man der „Nat.-Ztg.“:

„Eine selbstständige politisch-conservative Partei giebt es leider nicht mehr, weil die Leiter der früheren conservativen Partei alles dasjenige von sich geworfen haben, was ihr Ruhm und ihre Stütze war: das Festhalten an den Sittlichkeitsgeboten des Christenthums in dem Kampfe mit dem Gegner, die unbedingte Befolgung der deutlich ausgesprochenen Intentionen unseres erhabenen Herrscherhauses, die Vermeidung einer jeden Einwirkung auf die untersten Volksschichten, welche mit diesen Intentionen im Widerspruche steht, endlich die Pietät gegen die unentbehrlichen Autoritäten, welche das Staatsleben in dem Richterstande, den Communalbehörden und der Wissenschaft besitzt. Indem die conservative Partei diese ihre früheren Hauptgrundsätze in dem Parteikampfe fallen ließ, hat sie sich selbst als politische Partei vernichtet und ist nur noch ein lediglich durch gesellschaftliche Beziehungen zusammengehaltener Complex von Anhängern einer der drei großen antiliberalen Hauptgruppen, nämlich der unbedingten Regierungsfreunde, der Centrumsmänner und der Socialisten. Die versprengten Reste der früheren conservativen Partei, welche den alten Gesinnungen treu geblieben sind und denen sich auch der Schreiber dieser Zeilen zuzählt, können nur noch durch den Anschluß an den rechten Flügel der Nationalliberalen zu einer sehr beschränkten politischen Wirksamkeit gelangen.“

Dem genannten Blatte scheint diese Zuschrift auch deshalb merkwürdig, weil sie nachweist, daß in conservativen Kreisen Preußens, das Gefühl des tiefen Ernstes unserer Zustände im Erwachen ist und man sich zu besinnen anfangt, ob es staatserhaltende Politik genannt werden kann, was eben in Preußen sich als solche giebt, oder nicht vielmehr staatsauflösende.

Aus Rom geht der „Fr. Ztg.“ die sehr auffällig klingende Nachricht zu, daß durch Vermittelung des Königs von Sachsen Verhandlungen zwischen dem Vatican und der italienischen Regierung über Herstellung eines modus vivendi eingeleitet seien.

Die Stichwahlen in Frankreich finden Sonntag, den 4. September, statt. Präsident Grévy wird am 6. September auf kurze Zeit vom Lande nach Paris zurückkehren, um einem Ministerrath zu präsidiren, welcher über die Einberufung der neuen Kammer entscheiden soll. — Kaum hat Gambetta durch die „Républ. française“ andeuten lassen, er sei bereit ein Cabinet zu bilden, wenn Grévy ihn dazu auffordert, so theilen schon mehrere Blätter die Ministerliste des Gambetta-Cabinets mit. Natürlich beruht sie auf bloßen Wahrscheinlichkeitsrechnungen, doch bestätigt sich, daß Ferry bereit sein würde, in einem Cabinet Gambetta das Unterrichts-Portefeuille beizubehalten.

Nach Meldungen der „Polit. Corresp.“ aus Athen haben die türkischen Truppen bei der Räumung der dritten Zone das Dorf Kaitza in Brand gesteckt, welches, mit alleiniger Ausnahme der Kirche und eines Hauses, vollständig niedergebrannt ist. Der griechische Delegirte hat bei der internationalen Commission gegen dieses barbarische Vorgehen protestirt und die Commission hat hierauf den türkischen Commissar aufgefordert, eine Untersuchung und die Bestrafung der Schuldigen zu veranlassen. Gleichzeitig ist der griechische Gesandte Conduriotis von seiner Regierung angewiesen, im Einvernehmen mit den Vertretern der Mächte Schritte bei der Pforte zu thun, damit außer der Einleitung einer Untersuchung auch geeignete Maßregeln getroffen würden, um der Wiederholung ähnlicher Zwischenfälle vorzubeugen.

Durch Vermittelung der bei Chili und der Argentinischen Republik beglaubigten Vertreter der Verein. Staaten ist der Grenzstreit zwischen den genannten Ländern zur gegenseitigen Befriedigung zum Austrag gebracht worden. Die vereinbarte Convention erklärt die Magellanstraße für neutral, sichert den Fahrzeugen aller Nationen freie Schifffahrt zu und untersagt die Errichtung von Forts an den Ufern der Meerenge.

Deutschland.

△ Berlin, 26. August. Die Angaben, welche bezüglich einer erschütterten Stellung des deutschen Botschafters in Rom, v. Keudell, seit einigen Tagen verbreitet werden, begegnen berechtigten Zweifeln. Jedenfalls will man in hiesigen unterrichteten Kreisen die Frage durchaus nicht gelten lassen, ob gute oder schlechte Beziehungen des Botschafters bei dem König von Italien zum Vatican bestehen oder nicht auf seine Stellung Einfluß haben könnte. Wie wenig noch bis zum Anfang dieses Jahres von diesen Dingen die Rede war, beweist die unbestreitbare Thatsache, daß man in unsern entscheidenden Kreisen damals sich sehr lebhaft mit dem Plane beschäftigte, einen außerordentlichen Unterhändler für längere oder kürzere Zeit nach Rom zu entsenden und auf diesem Wege den Ausgleich mit der Curie zu erreichen. Die langjährigen freundschaftlichen Beziehungen des Hrn. v. Keudell zum Reichskanzler und dessen Familie sprechen überdies dagegen, daß jetzt plötzlich eine Abberufung des Botschafters aus der diplomatischen Laufbahn verfügt werden würde. Man wird also gut thun, zunächst diese Angaben mit Vorsicht aufzunehmen. — In den Kreisen der hiesigen Conservativen ist man im Allgemeinen wenig von den Aufschlüssen erbaut, welche der Professor Adolph Wagner über die Vorlage des Tabaksmonopols gemacht hat. Man hatte gehofft, zunächst diese Frage noch nicht bei den bevorstehenden Wahlen erörtern zu brauchen, und rechnete darauf, daß die Erträge des Tabaksmonopols ausschließlich zur Deckung der bereits vorhandenen Bedürfnisse unter Herabsetzung der Matricularbeiträge verwendet werden sollten. Man ist, wie gesagt, jetzt in einiger Verlegenheit und man darf gespannt darauf sein, wie man aus derselben sich herauswickeln wird. Das berühmte „Patrimonium des armen Mannes“ will auch den Conservativen noch nicht recht einleuchten.

⚓ Berlin, 26. August. In der „Post“ wird heute der erste Versuch gemacht, das neue von Prof. Wagner enthüllte Project der Constituirung des Tabakmonopols als „Patrimonium der Enterbten“ mit den übrigen Steuerreformprojecten des Reichskanzlers in Einklang zu bringen. In einer Zuschrift an die Redaction wird gegen die Auffassung polemisirt, als ob die Regierung das Programm einer Verwendung der neuen indirecten Steuern zu einer Er-

---

K. **Das neue Post- und Telegraphen-Gebäude.**

Die alte Hansestadt Danzig hat dem Kunstsinne des Herrn General-Postmeisters, seiner lobenswerthen Neigung für stylvolle Bauten, so weit solche sich aus den knapp bemessenen Mitteln des Reichs-Haushalts-Etats schaffen lassen, wieder einen werthvollen Profanbau zu verdanken, der, wenn auch etwas lebhafter gehalten als die meisten älteren Renaissance-Bauten unserer Stadt, sich würdig und getreu der Architektur jener Zeitperiode anschließt. Das auf dem alten Posthofe errichtete neue Gebäude für den Packetverkehr der Post und für das Telegraphen-Amt ist nun so weit vollendet, daß die unteren Räume am 1. September für die ihnen zugewiesenen postalischen Zwecke in Anspruch genommen werden können, und einige Wochen später wird auch das Telegraphen-Amt in dem ersten Stockwerk sein dauerndes Asyl aufschlagen.

Damit tritt denn das umfangreiche Gebäude in seine Bestimmung und das Publikum, das bisher nur dem reich gegliederten Facadenschmuck sein Interesse zuwenden konnte, wird dann Gelegenheit erhalten, sich auch an der stilvollen Decoration des Vestibuls und des Treppenhauses, wie der lichten freundlichen Construction und zweckmäßigen Ausstattung der verschiedenen Geschäftsräume zu erfreuen. Einige flüchtige Notizen über das neue Bauwerk dürften daher willkommen sein.

Wie schon der ausgeworfene Baukostenbetrag von 270 000 Mk. zeigt, war dem Baumeister von Anfang an nicht etwa die Aufgabe gestellt, einen Prachtbau in großem Stile zu vollführen, sondern es kam darauf an, unter Einhaltung der bei Staatsbauten besonders in unserm Osten üblichen Sparsamkeit praktische Räume für den täglichen Verkehr zu schaffen und diesen vornehmlich äußerlich ein Gewand zu geben, das mit dem Charakter des Ortes, dessen Verkehrsbedürfnissen jene Räume dienen sollen, insbesondere mit der näheren Umgebung möglichst harmonire, den Bau damit von dem geistlosen Stil der modernen Miethskaserne vortheilhaft unterscheide und gleichzeitig auch den Unternehmern von Privatbauten eine praktische Anregung gebe, mehr Anlehnung an die historische Architektur Danzigs zu suchen. Die zur Lösung dieser doppelten Aufgabe entworfenen Projecte schwankten eine Zeit lang zwischen jener zwar kühlen, etwas nüchternen, aber würdevollen Gothik, die sich in unseren ältesten Bauwerken ausprägt, und der Renaissance des 16. und 17. Jahrhunderts. Der Facadenschmuck an den Gebäuden in der Langgasse, die Architektur des Zeughauses und der in unmittelbarer Nähe des neuen Bauwerks befindlichen Gebäude der Rodenacker'schen Brauerei entschieden für die baltische Renaissance, den in unsern nordöstlichen Hansestädten am meisten hervortretenden, charakteristischen Baustil. Geh. Ober-Regierungsrath Kind im General-Postamt skizzirte hiernach das Bauproject, das freilich während seiner Ausführung in den Details noch mancherlei Ergänzungen und Abänderungen erfuhr, so namentlich in der Ornamentik und dem Emblemenzierrath des oberen Theils der Facaden und in der Construction der jetzt die einzelnen Gebäudetheile bekrönenden zierlichen Giebel. Herr Regierungs-Baumeister Hintze, welcher den gesammten Bau leitete, hat mit jenen theilweisen Ergänzungen der von Herrn Kind entworfenen Pläne manchen glücklichen Griff gethan; insbesondere hat dadurch das auch von dem ersten Projectanten angestrebte Gleichmaß des Architekturwerks nur gewonnen, was unserer Meinung nach um so schwieriger war, als der Baumeister mit sehr verschiedenartigen Dimensionen der Fronten und mit der Ungleichartigkeit der Straßen, denen sie sich präsentiren, zu kämpfen hatte.

Den reichsten Schmuck hat bekanntlich die der Hundegasse zugekehrte Front angelegt, deren Portal ein prächtiger Hermenbau umsäumt, geziert mit allerhand sinnreichen Allegorien und Emblemen der Post und Telegraphie: fliegenden Engeln, Postillonen, Sinnbildern freudiger, ernster und trauriger Botschaften, Attributen der Wissenschaften, des Verkehrslebens und der Verkehrstechnik, ferner mit Discusscheiben und Relieffriesen. Hier befindet sich der Eingang für das Publikum zu den dem Postverkehr zugewiesenen Räumen. Durch eine kleine Vorhalle von stilvoller Construction, die als Windfang dient, treten wir in ein geräumiges Vestibul, dessen von schlanken eisernen Säulen getragene Decke mit ihrer lebhaften Ornamentmalerei, dessen reich getäfelte, mit vorspringenden Säulen und Simsen geschmückte Wände uns glauben machen, wir befänden uns in dem Festraum eines Patrizierhauses des 16. Jahrhunderts, erinnerten nicht die drei großen, in ihrer Einfassung dem decorativen Charakter der äußeren Facade entsprechenden Schalter und die über denselben im Deckengesims angebrachten Wappenschilder der bedeutenderen Städte des Oberpostdirectionsbezirks Danzigs an eine andere, weiteren Zwecken dienende Bestimmung. Hinter den Schaltern befinden sich die drei Expeditionsräume für den Postpacket- und den Personenpostverkehr. An sie schließt sich direct eine weite, luftige Halle an, deren Decke ebenfalls auf Säulen ruht. Sie nimmt das ganze Erdgeschoß des in der Poststraße befindlichen Flügels ein und wird die künftige Packkammer, d. h. den Stapelplatz der ankommenden und auszugebenden Packete, bilden. Drei Flügelthüren münden aus derselben auf die außen angebrachten Laderampen, an denen auf dem durch Zurücktreten des Flügels gebildeten offenen Hof die An- und Abfuhr stattfinden wird. Die Hinterwand dieser langgestreckten Halle bedecken die Stapelregale und vor denselben läuft eine eiserne Schienenbahn, auf der mittelst kleiner Lowries die Packetmengen transportirt werden. Für die Zeiten der Hochflut des Packetverkehrs, namentlich die Weihnachtsperiode, ist noch eine Reserve-Packkammer nebst besonderer Expedition im Souterrain eingerichtet, und diese durch eine geneigte Ebene mit dem oberen Hauptraum in directe Verbindung gebracht. Daneben befindet sich im Souterrain noch der Dampfröhrenkessel für die das ganze Gebäude durchziehende Dampfheizung, mit der gleichzeitig sinnreiche Ventilationseinrichtungen verbunden sind.

Das erste Obergeschoß beider Flügel des neuen Gebäudes enthält ebenfalls noch ein paar kleine Räume für den Postverkehr, durch die einem bisher hier lebhaft empfundenen Bedürfniß und einem eigenthümlichen primitiven Zustande abgeholfen worden ist. Es sind dies Wartezimmer für Postreisende, an denen es bisher gänzlich fehlte. Alle übrigen Lokalitäten der Bel-Etage werden der „Schnellpost des neunzehnten Jahrhunderts“, der fast allmächtigen Zeit- und Raum-Ueberwinderin Elektricität als Arbeitswerkstätte dienen. In den in einer Front von acht großen Fenstern mit Rundbögen-Verblendung erhellten Saal über der Packkammer zieht ein Arsenal von 45 Telegraphen-Apparaten ein, das dort aber Raum genug hat, um bis auf gegen 80 Apparate verstärkt zu werden. Hier wird das moderne Nervensystem unseres gesammten provinziellen und eines Theils des internationalen Verkehrs zusammenlaufen, unsere Gedanken, unser Wollen und — unsere Geheimnisse vermitteln zwischen uns und der ganzen Welt. An diesen intimsten, discretesten und zugleich geschwätzigsten Arbeitsraum reihen sich auch hier oben wieder unmittelbar die Expeditions- und Bureauräume an, die sich in dem Hauptflügel der Hundegasse befinden. Das Publikum erhält seinen Zugang zu denselben durch das ebenfalls mit vortretenden Hermen in lebhafter Umgebung von künstlichem Gerüst- und Frieswerk, Decorationsplatten ꝛc. geschmückte Portal in der Poststraße. In einem hellen Treppenhause führen hier sich freitragende Kunststein-Stiegen zu den Expeditionsschaltern und den Bureaux für den Depeschen-Verkehr empor. Ueber denselben endlich befinden sich die Dienstwohnungen für den Vorsteher des Telegraphenamtes und den die Aufsicht über das Gebäude führenden Unterbeamten sowie die Räume für die Elemente und Utensilien.

Der Bau sowohl wie die gesammte Decoration desselben sind, mit ganz vereinzelten Ausnahmen, Erzeugnisse des Danziger Kunst- und Gewerbefleißes, und es muß dem leitenden Baumeister Hrn. Hintze sowohl wie den betheiligten Gewerksmeistern nachgerühmt werden, daß auch in den kleinsten Dingen auf charakteristische Formen gehalten worden ist. Für manchen der Letzteren ist der hier bestandene Wettkampf um so ehrenvoller, als er bei den durch Concurrenz sehr herabgedrückten Submissionspreisen kaum seine Rechnung finden wird. Werden doch, wie es heißt, an der ausgeworfenen Bausumme von 270 000 Mk. noch erhebliche Ersparnisse gemacht werden. Die Fundamentbauten wurden durch die Herren Zimmermeister Unterlauf und Maurermeister E. R. Krüger, der Hochbau und die Asphaltirungsarbeiten durch Herrn Maurer- und Zimmermeister G. Schneider ausgeführt. Die Kunststeine, Decorationsplatten ꝛc. zu den Facaden lieferte Hr. Maurermeister E. R. Krüger, Thüren und Schalter die Werkstatt des Hrn. Tischlermeister Gohrband, die Fenstergitter und die hübschen Thürbeschläge die Schlosserwerkstatt des Hrn. Reinhardt, die zierlichen eisernen Treppengeländer die Werkstatt des Hrn Olschewski hierselbst, sämmtlich Arbeiten von sehr solider Ausführung. — Ein schätzenswerther Beitrag zum Beweise für die erfreuliche Entwickelung, in welche hier neuerdings das Kunsthandwerk wieder einzutreten scheint, sind auch die decorativen Arbeiten der Hrn. Malermeister Wilda und Gröhn. Die Kunststein-Stufen zu den frei

leichterung der Steuerbelastung in den Einzelstaaten aufgegeben habe, die Gemeinden also nach dem neuesten Projecte leer ausgehen würden. Der Verfasser der Zuschrift an die „Post" scheint den Inhalt des dem Landtage in der vorigen Session vorgelegten **Verwendungsgesetzes** wieder vergessen zu haben. Denn auch nach diesem Projecte würden die **Gemeinden** leer ausgehen. In den Motiven war ausdrücklich gesagt, die Gemeinden könnten eine Erleichterung ihrer Steuerlasten nur durch Einführung besonderer indirecter Steuern erzielen. Die „Post" setzt jetzt auseinander, daß die Armenlasten der Gemeinden dadurch erheblich erleichtert werden würden, daß die Fürsorge für die verunglückten oder durch Alter unfähig gewordenen Arbeiter durch die Versicherungskasse ihnen abgenommen würde. Die ganze Erleichterung ist freilich nur illusorisch, da es für den Steuerzahler doch völlig gleichgiltig ist, ob er die Kosten der Armenpflege oder, wie es in Zukunft heißen soll, der Arbeiterversicherung in der Form von Communalsteuern oder in der Form von Reichssteuern bezahlt. Der Unterschied ist nur der, daß nach der Versicherung des **Finanzministers** zur Beschaffung der 110 Millionen, welche das Verwendungsgesetz erfordert, auch die höheren Einnahmen aus dem Tabak herangezogen werden sollen, während nach dem **neuesten** Project der Ertrag des Tabakmonopols für die **Arbeiterversicherung** in Anspruch genommen wurde. Die „Post" will dafür sorgen, daß Diejenigen, die ihre Hoffnungen auf das Verwendungsgesetz gesetzt haben, nicht kopfscheu werden; sie rechnet dabei offenbar auf Leser, welche den unbedeutenden Umstand übersehen, daß alle die Ausgaben, welche zu ihren Gunsten gemacht werden, durch Einnahmen gedeckt werden müssen, zu dem sie ihr Theil beisteuern. Ganz besonders entrüstet wendet sich die „Post" gegen die „Voss Ztg.", die in der Erleichterung der communalen Lasten eine Begünstigung der Großgrundbesitzer finden wollte; die letzteren könnten allerdings nicht leer ausgehen, aber nicht die 15 000 Gutsbezirke mit 2 Mill. Seelen, sondern die 40 000 Stadt- und Landgemeinden mit mehr als 25 000 Einwohnern würden den Löwenantheil an den Vortheilen der Erleichterung erhalten. Die Berechnung der „Post" ist doch nicht ganz zuverlässig. Nach anderen Berechnungen, wie dieselben z. B. Herr E. Fittger aufgestellt hat, würden sich die Steuererlässe in folgender Weise vertheilen. Die 15 385 Rittergüter mit 65 000 Seelen erhielten einen Steuererlaß von 5 192 595 Mk., die Gutsinsassen mit 1 906 769 Seelen einen Steuererlaß von 295 782 Mk., die Städte und Landgemeinden der Landkreise mit 20 560 157 Seelen einen Steuererlaß von 33 881 240 Mk., die Stadtkreise endlich mit 3 193 792 Seelen einen Steuererlaß von 11 178 829 Mk. Danach ist leicht zu berechnen, welche Klasse von Steuerzahlern den Löwenantheil an den Steuererlässen davon tragen würde.

* Dem Contre-Admiral **Mac Lean** ist, wie der „Voss. Ztg." aus Kiel telegraphirt wird, ein dreimonatlicher Urlaub zur Wiederherstellung seiner Gesundheit bewilligt worden.

* Im Gegensatze zu den Mittheilungen Fuldaer Blätter erhält die „Hess. Morg.-Ztg." eine Zuschrift, in welcher behauptet wird, zum **Bischofe von Fulda** sei eine Persönlichkeit in Aussicht genommen worden, welche in der Diöcese selbst wohne, „Jahre lang Umgang pflegend mit hohen und durch diese mit den höchsten Persönlichkeiten". Die Zuschrift schließt: „Um nicht den Fehler der Indiscretion uns vorwerfen zu lassen, werden wir vorerst den Namen des Auserkorenen verschweigen, der übrigens dem Clerus der Diöcese sehr sympathisch durch häufigen Verkehr mit demselben in früherer Zeit geworden ist, während derselbe, eben durch seine bescheidene Stellung in seiner Eigenschaft als Caplan und durch seelsorgliche Thätigkeit in Anspruch genommen, eben demselben Clerus mehr entrückt ist, gleichwohl aber stets sympathisch geblieben ist."

* Hr. **Liebknecht** hat dieser Tage in einer in Zürich gehaltenen Rede sich auch über die **neuesten social-politischen Pläne des Fürsten Bismarck** geäußert. Da Fürst Bismarck's Politik des praktischen Christenthums dazu dienen soll, der Socialdemokratie für ihre Agitation den Boden unter den Füßen zu entziehen, so ist es von Interesse zu wissen, wie die Führer der Socialdemokratie sich zu den socialpolitischen Plänen des Reichskanzlers stellen. Hr. Liebknecht äußert sich darüber wie folgt: „In neuester Zeit will Bismarck auch wie Napoleon III. Staatssocialist werden und dafür sorgen, daß jeder Bauer sein Huhn im Topf hat und jeder Arbeiter seine Altersrente. Da es mit der Bourgeoisie nicht ging, will er es jetzt mit dem Volk, mit den Arbeiterbataillonen versuchen. Zuerst kam das vom Reichstag verstümmelte Unfallversicherungsgesetz auf die Tagesordnung, das den Zweck hat, im Dienst verunglückte Arbeiter zu unterstützen. Hierauf folgt ein Altersversorgungsgesetz mit Pensionen für Invaliden. Warum sollte er nicht noch einen Schritt weiter gehen und sagen: „Wer hungert und keine Arbeit findet, soll sich an den Staat wenden?" Dann haben wir aber den vollständigen Socialismus. Es hilft jedoch nichts, Bismarck muß vorwärts, oder er ist verloren. Wer A gesagt hat, muß auch B sagen. Es ist aber absolut unmöglich, daß er den Socialismus durchführen kann. Im achtzehnten Jahrhundert haben auch hervorragende Männer in Deutschland (Josef II.) und Frankreich (Turgot) die Revolution durch Reform ersetzen wollen, aber umsonst. Die Revolution kam doch. Bismarck könnte nur siegen, wenn er selbst eigentlicher Socialist würde, zum Volk herunterstiege, das Socialistengesetz zurücknähme, den Militärstaat abschaffte, kurz alles Bisherige verdammte. Der Socialismus, der jetzt in den Geburtswehen ist, kann nur auf demokratischem Wege durchgeführt werden. Als Staatssocialist wird Bismarck Fiasco machen. Kein Socialist wird je die Hand desjenigen küssen, der das Socialistengesetz gemacht hat. Die Socialisten werden ihm nicht helfen, sie werden nehmen, was sie bekommen, aber noch mehr verlangen und ihren Kampf wie die ersten Christen fortsetzen, bis sie den Sieg erlangt haben."

Kassel, 25. August. Der hochconservative Landrath **Weyrauch** ist zum Consistorial-Präsidenten ernannt worden. Schon seit Wochen — schreibt man der „Voss. Ztg." — cursirt das Gerücht von dieser Rangerhöhung des hiesigen conservativen Agitators und **Arrangeurs Stöckerscher Vorträge**, wurde indessen stets, und zwar selbst von offiziöser Seite, dementirt. Hr. Weyrauch war bereits im Jahre 1873 bei Installirung des Gesammtconsistoriums für den Präsidentenposten ausersehen, indessen scheiterte seine Wahl an dem Widerspruche des damaligen Cultusministers Falk. Heute liegen die Dinge freilich anders, und wir dürfen auf Grund absolut authentischer Informationen verrathen, daß der Widerspruch des Herrn v. Ende gegen den Plan, diesem agitatorisch thätigen Beamten den hohen kirchlichen Posten zu verleihen, recht eigentlich den Sturz dieses unseres **bisherigen Oberpräsidenten** herbeigeführt hat.

Schweiz

* Nach Berichten der „N. Zür. Ztg." haben die Schweizer und auswärtigen **Socialisten** in der Nacht vom Sonnabend auf Sonntag wieder auf **Schloß Wyden** getagt. Was beschlossen wurde, ist noch nicht bekannt geworden. Die Eintreffenden vermieden jedes Aufsehen und kamen zu verschiedener Zeit von verschiedenen Gegenden, speisten auch nicht gemeinschaftlich.

England.

London, 24. August. Die Reise der Königin nach **Schottland** ist mit ganz ungewöhnlichen **Vorsichtsmaßregeln** umgeben worden. Nach allen Seiten hin waren die eingehendsten Instructionen an die Eisenbahnbeamten erlassen, um die Person der Königin vor jedem Unfalle zu sichern. Der Zug, dem eine sog. „Pilot"-Locomotive voraufging, war mit allen Vorrichtungen zum Bremsen und mit einem elektrischen Apparate versehen. Auf dem Tender war eine Wache postirt, die auf den Zug zurückblicken mußte, um jedes aus dem Wagen kommende Signal dem Locomotivführer sogleich zu melden. Irgend einen tollen Streich von Seiten der Irländer hält man also nicht für ganz unmöglich, wenn man auch eher glauben muß, daß sie mehr schrecken, als wirklich Unglück anrichten wollen. Die drohenden Resolutionen der Dynamitconvention haben einen Beigeschmack von der unvermeidlichen irischen Aufschneiderei und man nimmt die Drohungen nicht sehr ernst, aber ein einziger Anschlag würde doch hinreichen, um großen Schrecken und dauerndes Mißtrauen hervorzurufen.

Frankreich.

Paris, 25. August. Der „Temps" bespricht den etwaigen Beitritt **Italiens** zu der **deutsch-österreichischen Allianz** und meint, ein solcher Beitritt würde bedeuten, daß Italien alle Ansprüche auf Tirol, Istrien und Albanien aufgebe, daß jede Opposition gegen ein Oesterreich aufhöre und daß Italien für seine krankhaften Vergrößerungsbedürfnisse die — übrigens unnützen — Garantien für seine gegenwärtigen Besitzungen eintausche, welche von Niemand bedroht seien. Man könne sich darüber nur freuen, weil Italien von nun an mit der Sache des allgemeinen Friedens verbunden sei.

Serbien.

PC. Belgrad, 26. August. Die Infanterie und Kavallerie der ersten Klasse der Nationalmiliz sind für Ende September d. J. zu siebentägigen **Waffenübungen** einberufen.

Türkei.

Konstantinopel, 25. August. Die Delegirten der **ausländischen** Gläubiger der Türkei, Beurke und Valfrey, sind heute hier eingetroffen. (W. T.)

Danzig, den 27. August.

* **[Telegraphisches Wetter-Prognostikon der deutschen Seewarte für Sonntag, den 28. August.]** Zunehmende Bewölkung mit sinkender Temperatur. Etwas Regen.

* Den heute hier zusammengetretenen **Kreistag des Danziger Landkreises** beschäftigte als wichtigste der auf seiner Tagesordnung stehenden Vorlagen der **Bau der Chausseen** auf den Linien von **Praust-Straschin** und von **Straschin bis zur Kreisgrenze** bei **Klein-Bölkau**. Die Vorlage rief eine lebhafte Debatte hervor. Hr. Pohl-Senslau erklärte, er müsse sich gegen die Vorlage im Ganzen aussprechen, weil dieselbe den Bau der beiden qu. Linien zusammenfasse. Er halte die Linie Praust-Straschin für nothwendig und werde für den Bau derselben stimmen, dagegen halte er den Nutzen der Linie von Straschin ab nicht für entsprechend den Kosten, die dieselbe dem Kreise auferlege. Herr **Lemon** erklärt, er werde gegen beide Chausseen stimmen, wenn auch zum Bau derselben der Kreis nur mit einer geringen Summe in Anspruch genommen werde, so werde diesem doch dauernd durch die Unterhaltung der Chaussee eine Last auferlegt. Nachdem die Herren Landrath v. Gramatzki, Hirschfeld-Czerniau und **Neumann**-Stüblau auf den Nutzen der beiden Chausseestrecken und besonders auch darauf hingewiesen hatten, daß schon die früheren Kreistage diese beiden Chausseen mit in das damals aufgestellte Chausseenetz aufgenommen und für deren Bau gestimmt, also deren Nützlichkeit anerkannt hätten, wurde zur Abstimmung über die ganze beide Chausseen betreffende Vorlage geschritten. In namentlicher Abstimmung wurde dieselbe mit 21 gegen 10 Stimmen angenommen, so daß für dieselbe die nöthige Majorität von 2/3 der Stimmen erreicht ist. Ueber die übrigen Verhandlungen berichten wir in der Morgen-Ausgabe.

* Das **Organ der hiesigen Conservativen** bringt in seiner unter dem heutigen Datum ausgegebenen Nummer wieder einen Leitartikel über die „**Judenfrage**", der sich in seinem Ton kaum noch von der Sprache des „Deutschen Patriot" unterscheidet, aus dem übrigens nicht nur der Gedankengang, sondern auch so manches geschmackvolle Sprachbild entlehnt ist. Folgendes Pröbchen conservativer „christlicher Gesinnung" dürfte uns der Mittheilung aller weiteren Stylproben überheben. Der Verfasser des Artikels — wie die Fama behauptet, ein Mann in einer höheren Beamtenstellung — schreibt wörtlich:

„Die Judenfrage wird nicht mehr todtgeschrieen und todtgeschwiegen, sie könnte nicht einmal mehr todtbefohlen und gedrückt werden, sie ist eine christlich-nationale Gewissenssache von Millionen deutschen Christen auch unter den Liberalen geworden und die extremen Fortschrittler graben sich durch Entgegenstemmen gegen diesen Strom nur um so sicherer ihr Grab; sie sind zur Zeit die „dummen Deutschen", die sich von boshaften Juden, dem Abschaum dieses im Ganzen so unglücklichen Volkes, gründlich an der Nase führen lassen; sie verdienen auch nichts anderes. Die besser und gerechter denkenden Juden aber werden zu der Erkenntniß kommen müssen, daß das 48er Geschenk für sie ein Danaergeschenk war, wie viele andere es für's christlich-deutsche Volk waren und daß mit ihrer Emancipation ihr Unglück angefangen hat; sie geriethen in eine Freiheit, die sie als ein zur politischen Selbstständigkeit nicht fähiges Volk gleich den Polen nun einmal nicht vertragen können und die sie zu einer Anmaßung verleitete, mit der sie anstoßen, ja sich die Köpfe einrennen mußten."

Ist das noch nicht **Racenhaß**, was aus diesen Zeilen, die nicht nur gegen verfassungsmäßige Rechte, sondern auch gegen Bürger desselben Staates gerichtet sind, dem der Verfasser angehört, offen hervortritt?

* In Folge der dringenden Anträge des Herrn Oberpräsidenten ist der Commission für Verwaltung des hiesigen Stadttheaters aus Staatsmitteln ein Betrag von 18 500 Mk. zur Verfügung gestellt, um durch bauliche Einrichtungen die Feuergefährlichkeit des Theaters möglichst einzuschränken. Zu diesem Zwecke wird u. A. die Wasserleitung erweitert, die hölzernen Wände zwischen Bühne und Zuschauerraum werden mit Eisenblech bekleidet und vor Allem werden an beiden Ausgängen massive Treppenhäuser errichtet werden.

* Das neue Gebäude für die städtische höhere Töchterschule, zu welchem das Project nunmehr der Stadtverordneten-Versammlung vorliegt, wird neben einem 20 Fuß hohen Turnsaal und einer gleich hohen Aula von 40 Fuß im Geviert im Ganzen 19 Klassen erhalten, die 800 Schülerinnen aufnehmen können. Der Bau wird aus einem 100 Fuß langen und 57½ Fuß breiten, 4 Stock hohen Frontgebäude mit Sandsteingliederung und Terracotta-Verzierung an der Façade und einem 101 Fuß langen, 33½ Fuß breiten Hintergebäude (mit dem Vordergebäude durch einen verdeckten Gang verbunden) bestehen. Das Gebäude soll Warmwasserheizung erhalten und an beiden Seiten mit Vorgärten versehen werden. Die Gesammtkosten sollen, wie schon angegeben, 300 000 Mk. betragen.

* Ueber den Zweck des bei Konitz stattfindenden **Kavallerie-Manövers** wird von militärischer Seite geschrieben: Die Aufgabe der bei Konitz zusammengezogenen zwei combinirten Kavallerie-Divisionen besteht darin, zu erproben, wie weit ein formirter größerer Kavallerie-Truppenkörper, der vielleicht in die Lage kommt, baldigst an dem Feinde zu sein, im Nachtheil sein möchte gegen einen von gleicher Stärke, der aber in festem Verbande befindlich ist. Letzterer wird bei den bevorstehenden Konitzer Manövern durch die combinirte erste Kavallerie-Division dargestellt, ersterer durch die zweite. Darum beginnen die Brigade- und Divisions-Uebungen der ersten combinirten Kavallerie-Division vor den gemeinschaftlichen Manövern schon am 29. August und dauern bis zum 7. September. Der 8. September ist zum Marschtag der zweiten combinirten Kavallerie-Division bestimmt, worauf des andern Tages (9. September) sogleich die gegenseitigen Manöver beginnen und mit Ausschluß des 11. (Sonntags) bis zum 13. fortgesetzt werden. Am 14. ist Ruhetag, den 15, 16. und 17. sind für die zweite combinirte Kavallerie-Division die gleichen Uebungen in der Division bestimmt, welche die erste combinirte Kavallerie-Division schon vor den gemeinschaftlichen Manövern beendet haben wird.

* In Westpreußen sind zur **Abstempelung** von in- und ausländischen **Werthpapieren**, Schlußnoten und Rechnungen auf Grund des neuen Reichsstempel-Abgaben-Gesetzes vom 1. Juli d. J. ermächtigt das Hauptzollamt zu **Danzig** und das Haupt-Steueramt zu **Elbing**. Zur Abstempelung von ausländischen Werthpapieren nach den Ausnahmen zu Nr. 1 und 2 des Tarifs sind die Hauptzollämter zu Danzig und Thorn, die Haupt-Steuerämter zu Elbing, Dt. Krone, Marienwerder, Pr. Stargard und die Unter-Steuerämter zu Neustadt, Carthaus, Kulm, Strasburg, Dirschau, Marienburg, Flatow, Zempelburg, Graudenz, Konitz, Neuenburg Schwetz ermächtigt.

* Die **Eisenbahn Schneidemühl-Dt. Crone** wird bekanntlich bereits am 1. November d. J. ihren Betrieb eröffnen, die **Weichselstädtebahn** und die Bahn von **Güldenboden** nach **Mohrungen** bez. Allenstein befinden sich seit Beginn des Frühjahrs im Bau. Diese vielfach in allen Provinzialblättern erwähnten Thatsachen hindern aber einen hiesigen Correspondenten der „Pr.-Litt. Z." nicht, dem Blatte unterm 24. August d. J. als brühwarme Neuigkeit zu berichten, der Eisenbahnminister habe Weisung ertheilt, die **Vorarbeiten** für den Bau dieser Linien „derartig zu beschleunigen, daß möglichst noch im Laufe d. J. mit den **definitiven Bahnarbeiten begonnen werden kann**." Die Nachricht kommt um ca. 10 **Monate verspätet**; daß sie trotzdem durch die conservativen Blätter selbst Westpreußens und Danzigs die Runde macht, zeigt, wie weit sie in der That „zurück" sind.

* Die hiesige königl. Regierung hat unterm 2. August eine neue Dienstanweisung für **Rendanten der Kassen ländlicher Elementarschulen** erlassen, welche heute durch ein Extra-Amtsblatt veröffentlicht wird.

* Die Commission zur Förderung der **Pferdezucht** in Preußen hat soeben eine Zusammenstellung der im ganzen Reiche während der letzten 5 Jahre angekauften Pferde, welche zu dem Zwecke der Fortpflanzung edler Racen auf den Landgestüten in Benutzung genommen wurden, herausgegeben. Nach dieser Uebersicht fallen von den gekauften 982 Pferden nicht weniger als 348 auf Ostpreußen; die nächste Ziffer mit 278 Pferden hat Mecklenburg erreicht; dann folgt Hannover mit 99 und Schlesien mit 39 Pferden. Im letzten Etatsjahre (1880/81) erwarb die Commission unter 192 Pferden 64 allein aus **Ostpreußen** und 47 aus Mecklenburg. **Westpreußen** ist bei den Ankäufen mit am wenigsten berücksichtigt: im letzten Jahre mit 1 Pferd, in dem erwähnten fünfjährigen Zeitraum mit zusammen 5 Pferden.

* In Folge undeutlicher Handschrift ist in der gestrigen Notiz über das Kunstschnitzwerk des Hrn. **Zielke** hierselbst der sachverständige Beurtheiler desselben Wilh. Lüben genannt. Zur Vermeidung von Irrthümern bemerken wir, daß es der bekannte Kunsthistoriker Wilh. **Lübke**, Professor am Polytechnikum und der Kunstschule zu Stuttgart, war, der sich über das erwähnte Kunstwerk so beifällig ausgesprochen hat.

* Ein **eigenthümlicher Schwindel** beschäftigt gegenwärtig die Criminalpolizei. Der Geschäfts-Commissionär K. kam in vergangener Woche zu dem Eigenthümer Krajewski in Schidlitz und fragte denselben, ob er Willens wäre, sein Dienergasse 6 belegenes Grundstück zu verkaufen, er hätte einen Käufer für dasselbe. Die Frage wurde bejaht und der Kaufpreis auf 12 600 *M.*, die Anzahlung auf 5550 *M.* festgesetzt. Der Geschäfts-Commissionär begab sich nun zu den in der Baumgartschen Gasse wohnhaften Herfer'schen Eheleuten und bot ihnen das Grundstück zum Kauf an, worauf ihm angeblich erklärt wurde, daß die H.'schen Eheleute kein Geld hätten; K. meinte indeß, daß vorläufig kein Geld nöthig sei und sie später Geld von der Bank aufnehmen könnten. Darauf wurde der Kauf vereinbart. Gestern erfolgte die Auflassung. Der Geschäftscommissionär erhielt hier vom Verkäufer eine Courtage von 30 Mark, dann gingen alle drei gemeinschaftlich in die Wohnung des Herfer, wo die Anzahlung geleistet werden sollte. Herfer beauftragte seine Frau, nach der Sparkasse zu gehen und dort das Geld zu holen. Nach Verlauf einer halben Stunde kam die Frau zurück und erklärte, daß die Sparkasse schon geschlossen sei und sie heute kein Geld mehr erhalten könne. Nach und nach verließen sowohl die H'schen Eheleute wie auch der Commissionär die Wohnung und ließen den Krajewski allein, dem jetzt klar wurde, daß er betrogen worden sei. Er machte der Criminalpolizei Anzeige und die Eheleute wurden verhaftet, die denn auch angaben, daß sie zwar Schulden, aber keinen Pfennig Geld hätten. Beide wollen von dem Geschäftscommissionär zu diesem Betruge verleitet worden sein.

[**Polizeibericht** vom 27. August.] Verhaftet: 3 Mädchen, 3 Hausknechte, 1 Knabe wegen Diebstahls; ein Kaufmann und dessen Frau wegen Betruges; eine Wittwe wegen groben Unfugs; 5 Obdachlose, 10 Bettler, 3 Dirnen. — Gestohlen: eine Cylinderuhr und eine Bettdecke. — Verloren: auf der Breitgasse 3 Einhundert Markscheine.

Der Klempnerlehrling Ermling fiel gestern Nachmittag beim Neubau Milchkannengasse Nr. 30 in Folge eines Fehltrittes beim Besteigen einer Leiter drei Stockwerke tief bis in das Kellergeschoß herab, wo er bewußtlos liegen blieb. Er wurde nach dem Stadtlazareth geschafft.

□ **Aus dem kleinen Werder**, 26. August. In der letztverflossenen Nacht ist dem Gastwirth Hildebrandt zu **Schönwiese** aus seinem verschlossenen Stalle 1 Pferd mit Geschirr und 1 Kastenwagen mittelst **Einbruchs** gestohlen worden. Die Diebe lösten ein an der Straßenseite befindliches Brett, stiegen in den Stall ein, schirrten das Pferd complet auf und spannten dasselbe an den im Gaststalle befindlichen Wagen, öffneten sodann von innen die Thür und fuhren in der Richtung nach Marienburg davon. — Der heutige **Getreidebörsentag** in Altfelde war wieder etwas flotter. Es wurden mehrere Tonnen große und kleine Gerste, sowie auch Weizen angestellt und verkauft.

* Der Obersteuercontroleur **Steinchen** in Dt. Crone ist zum 1. September nach Elbing versetzt.

* Der Oberförster-Candidat **Thiel** ist zum Oberförster ernannt und es ist ihm die von ihm interimistisch verwaltete neu gebildete Oberförsterstelle zu **Junkerhof**, Regierungsbezirk Marienwerder, definitiv verliehen worden. Der Oberförster **Eberts** zu Bederkesa ist auf die erledigte Oberförsterstelle zu Födersdorf, Regierungsbezirk Königsberg, versetzt.

* Die Besetzung der **katholischen Pfarrstelle** in **Radomno** (Kr. Löbau) ist nunmehr, wie die „Drew. Post" berichtet, erfolgt. Am vorigen Sonntag führte der Regierungsrath v. Röder aus Marienwerder den Pfarrer **Badtke** in sein Amt ein.

-w- **Aus dem Kreise Stuhm**, 26. Aug. In den Abendstunden des 23. d. Mts. entstand in einem Wohnhause des Besitzers Bielau zu **Altmark** durch Schadhaftigkeit des Schornsteins **Feuer**, welches mit solcher Schnelligkeit um sich griff, daß an ein Dämpfen desselben überhaupt nicht gedacht werden konnte. B. erleidet durch dieses Brandunglück einen namhaften Schaden, da das Gebäude nicht versichert war. Auch die Einwohner des Hauses haben erhebliche Verluste zu beklagen, da von dem Mobiliar, welches ebenfalls unversichert war, nur ein ganz geringer Theil gerettet wurde. — Anfangs voriger Woche fand unter mehreren Arbeitern in Mahlau eine **Messerschlägerei** statt, wobei mehrere Personen durch Messerstiche arg zugerichtet wurden. Der Hauptthäter wurde heute dem hiesigen Amtsgerichtsgefängniß überliefert.

(=) **Kulm**, 26. August. So weit verlautet, wird die Anlage des hiesigen **Bahnhofes der Weichselstädtebahn** in der Nähe des jetzigen städtischen Viehmarktes vor dem Graudenzer Thore projectirt. Wegen Erwerb des dazu erforderlichen Grund und Bodens sind die Unterhandlungen eingeleitet. — Zum ersten Mal in diesem Jahre sind hier jetzt auch **schlesische Kohlen** in nicht unbeträchtlicher Quantität in den Handel gekommen und machen der bisher hier ausschließlich zur Verwendung gekommenen englischen Kohle keine geringe Concurrenz. Dieselben werden per Eisenbahn bis Terespol und von da zu Wagen hierher transportirt. — In der diesseitigen Stadtniederung wird zur Zeit eine größere **Melioration** ausgeführt. Hunderte von Arbeitern sind augenblicklich damit beschäftigt, den durch die Kulmer Stadtniederung fließenden Hauptentwässerungsgraben mit seinen Nebengräben von Grund aus zu reguliren und zu erweitern. Der Deichverband hat zu diesen Bauten ein Anlehen von 20 000 *M.* aufgenommen, die noch in diesem Jahre zur Verwendung kommen sollen. Die Arbeit ist von der größten Bedeutung für unsere Stadtniederung, die nun hoffentlich auch recht bald bessere Verkehrswege zu Lande erhalten wird. Es ist beschlossen, die dort im Bau begriffene **Chaussee** von Kulm nach Podwitz bis nach Graudenz hin zu erweitern.

Graudenz, 26. August. Auf dem heute hier abgehaltenen **Remontemarkt** waren 26 Pferde vorgestellt, es wurde aber von der Commission kein einziges gekauft. (G.)

∂∂ **Osterode**, 26. August. Die von dem Cultusminister angeordnete **Conferenz** für Volksschullehrer

---

tragenden Cementtreppen, ferner die Fußbodenplatten hat man aus der Fabrik von Jantzen in Elbing bezogen; ein anderer Gewerbtreibender Elbings, Tischlermeister Kusch, lieferte die zahlreichen Fenster des Gebäudes. Die Einrichtung der nach einem neueren System construirten Dampfheizung, der Ventilation, der Wasserleitung und Canalisation und der Gasbeleuchtung ist Hrn. Ingenieur und Consul Müller hierselbst übertragen worden.

Schließlich sei noch erwähnt, daß nun auch die südliche (Rück-) Fronte des Postgebäudes in der Langgasse mit einer den architektonischen Verhältnissen des neuen Baues entsprechenden Façade-Verzierung versehen wird, zu welcher die Zeichnungen bereits von Hrn. Baumeister Hintze gefertigt sind. Damit wird denn das treffliche Architekturbild, welches sich uns jetzt beim Passiren der Poststraße darbietet, einen harmonischen Abschluß erhalten.

Der 22. Allgemeine Vereinstag der deutschen Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften.

I.

P. Kassel, 25. August.

Der 22. deutsche Genossenschaftstag hat heute unter zahlreicher Betheiligung begonnen. Seine Dauer ist, wie immer, auf vier Tage bestimmt. Bei dem allgemeinen Verband der deutschen Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften, zu dem zur Zeit über 1100 im deutschen Reich domicilirende Genossenschaften gehören und dessen Geschäfte der Reichstagsabgeordnete Dr. Schulze-Delitzsch als Anwalt leitet, bildet der alljährlich im August stattfindende allgemeine Vereinstag die oberste Instanz. Er wird beschickt durch Delegirte der zum Verband gehörigen Genossenschaften und der sogenannten Unterverbände, zu welchen sich ohne allen Zwang Verbandsgenossenschaften einzelner Staaten oder Provinzen zusammengethan haben. Diese halten alljährlich einige Zeit vor dem allgemeinen Verbandstage unter Beirath von Schulze-Delitzsch oder einem Stellvertreter desselben ihren Unterverbandstag ab. Die Unterverbandsdirectoren bilden den engeren Ausschuß, welcher dem Anwalt als Vertretung der Genossenschaften zur Seite gestellt ist und alljährlich auf dem allgemeinen Vereinstage seine Sitzungen abhält. Dies die Organisation des Verbandes, die sich nun seit einer Reihe von Jahren bewährt hat. Die allgemeinen Vereinstage, die seit 1859 in regelmäßiger Reihenfolge jährlich, außer im Kriegsjahre 1870 stattfanden, sind bisher stets in einer anderen Stadt abgehalten; dies Jahr wird zum ersten Male davon abgewichen. Denn Kassel sah bereits den achten Verbandstag im Oktober 1866 bei sich. Die Reihenfolge der bisher von den Vereinstagen besuchten Städte ist folgende: Weimar, Gotha, Halle a./S., Potsdam, Görlitz, Mainz, Stettin, Kassel, Quedlinburg, Leipzig, Neustadt a./Hardt (1869), Nürnberg (1871), Breslau, Constanz, Bremen, München, Danzig (1876), Wiesbaden, Eisenach, Stuttgart, Altona.

Als die Vertreter der Genossenschaften sich zum achten Verbandstage in Cassel versammelten, war durch den voraufgegangenen deutschen Krieg die Hoffnung erweckt worden, daß es nunmehr gelingen werde, den deutschen Genossenschaften die noch fehlende und zu ihrer gesunden Entwickelung nothwendige gesetzliche Anerkennung zu verschaffen. Diese Hoffnung ging bald in Erfüllung. Sie wurden zuerst in Preußen durch das Gesetz vom 27. März 1867 und dann in Norddeutschland durch das später zum Reichsgesetz erhobene „Gesetz, betreffend die privatrechtliche Stellung der Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften" vom 9. Juli 1868 in die Zahl der mit Rechtsfähigkeit versehenen Körperschaften aufgenommen und den Handelsgesellschaften gleichgestellt. Den gegenwärtigen Vereinstag wird die Frage der Revision dieses Gesetzes um so lebhafter beschäftigen, als die Zeitströmung eine den Genossenschaften ungünstigere geworden ist.

Gegen den Versuch, sie unter staatliche Aufsicht zu stellen — wie er im Reichstage jüngst durch den von allen deutschconservativen Abgeordneten unterstützten Antrag Ackermann gemacht ist, werden alle Genossenschaften einmüthig zusammenstehen.

Heute Nachmittag fand die nicht öffentliche Sitzung des engeren Ausschusses statt. Von den 32 Unterverbandsdirectoren fehlte nur einer.

Die Vorversammlung wurde heute Abend um acht Uhr in dem großen Saale des Stadtparkes von dem Justizrath Hupfeld, Vorsitzenden des Verwaltungsrathes des hiesigen Credit-Vereins, eröffnet und geleitet. Es wurde für die Hauptversammlungen der nächsten drei Tage die Tagesordnung nach den Vorschlägen des Anwaltes Dr. Schulze-Delitzsch festgestellt und durch Acclamationswahl das Bureau gebildet.

Wie seit einer Reihe von Jahren wurde zum Präsidenten der Vorsitzende des engeren Ausschusses, Bürgermeister **Nizze** aus Ribnitz in Mecklenburg (Director des Mecklenburg und Neuvorpommern umfassenden Verbandes norddeutscher Vorschußvereine) erwählt. Ferner wurden bestellt zu Stellvertretern des Präsidenten: der Rechtsanwalt **Schenk** aus Wiesbaden (Director des Verbandes der wirthschaftlichen Genossenschaften am Mittelrhein) und der Director des Verbandes bairischer Genossenschaften F. X. Pröbst aus München; zu Schriftführern die Herren Petersen, Claudius, Luckerdt und Krietsch von hier.

wird in dem hiesigen Seminar am 15. Sept. d. J. abgehalten werden.

Königsberg, 26. August. Wie die „K. H. Z." hört, hat der als Director der Realschule erster Ordnung auf der Burg hierselbst an Stelle des in den Ruhestand tretenden Directors Schiefferdecker gewählte Oberlehrer Dr. Krosta die Bestätigung des Ministers nicht erhalten.

≷ Bromberg, 26. August. Wie es scheint, taucht wieder eine Erinnerung aus der Conflictszeit empor. Die Vorsteher der zum hiesigen Eisenbahn-Betriebsamte gehörenden Bahnhöfe sind angewiesen worden, darüber Bericht zu erstatten, welche Zeitungen von den betreffenden Restaurateuren gehalten, bezw. in den Restaurationsräumen ausgelegt werden. — Die hiesige Firma Ernst Lemke fallirte vor einiger Zeit. Nach einer Bekanntmachung des Concursverwalters eröffnen sich für die Gläubiger nette Aussichten. Für die bevorstehende Schlußvertheilung stehen 16 939,93 Mark Passiva 152,45 Mark Activa gegenüber.

Vermischtes.

Berlin, 26. August. Im „Deutschen Volksverein" der Herren v. Liebermann und Dr. Förster ging es gestern Abend recht lebhaft zu. Es war „Generalversammlung" angesetzt, da die Statuten wieder einmal geändert werden sollten. Außerdem hatte sich die Nothwendigkeit herausgestellt, zwei Kassenrevisoren zu wählen. Doch konnten beide Punkte der Tagesordnung nicht erledigt werden, da sich die Mitglieder in den heftigsten Recriminationen gegen den Vorstand ergingen und in so tumultuarischer Weise die Absetzung desselben forderten, daß die Versammlung wiederholt vertagt werden mußte. Schließlich wurde ein Comité von 10 Mitgliedern beauftragt, das bisherige Verhalten des Vorstandes eingehender Prüfung zu unterwerfen und einer späteren Versammlung Bericht zu erstatten.

* Der Prediger Rudolf Gerlach aus Groß-Latzkow bei Stargard in Pommern, welcher die Kirchenkasse von Groß-Latzkow nach und nach mit Hilfe von Nachschlüsseln um eine Summe von 2400 bis 2700 M. bestohlen haben soll und in Wien vor einigen Wochen verhaftet wurde, ist der preußischen Behörde ausgeliefert worden und dürfte bereits in Stargard angekommen sein.

* In Altona hat man eine interessante Entdeckung gemacht. Vor einigen Tagen erfolgte dort die Verhaftung zweier Auswanderungsagenten, und zwar in Folge des Geständnisses eines verhafteten Schiffskochs aus Philadelphia, der Militärpflichtige im Schiffsraum seines Schiffes verbarg und heimlich nach England beförderte. Am 24. ist nun auch die Verhaftung eines Gastwirths erfolgt, der ebenfalls mit dieser Sache in Verbindung stehen soll. Bei demselben logirten seit Jahren die Auswanderer aus der Provinz, namentlich aus Schleswig und Nordschleswig. Daß der genannte Wirth sein Geschäft sehr schwunghaft betrieb, erhellt auch daraus, daß er an verschiedenen Orten des Landes eigene Agenten angestellt hatte, welchen die Aufgabe zufiel, auswanderungslustige junge Leute an seine Adresse zu verweisen. Die Affäre scheint größere Dimensionen anzunehmen.

Neustadt (in Kurhessen), 22. August. Seit Mitte d. M. wurde der Stadtförster Becker vermißt, und man nahm an, daß ein gewaltsamer Tod desselben, vermuthlich durch Wilddiebe, erfolgt sei. Diese Annahme ist leider zur traurigen Gewißheit geworden. Auf der Suche nach dem Vermißten bei Neustadt wurde auch sein Hund verwendet. Dieser lief nach längerem Spüren nach dem Friedhofe, wo er an einem Grabe, in welchem kurz vorher eine Frau begraben war, zu scharren anfing. Es wurde schließlich zur Oeffnung des Grabes geschritten und unter dem Sarge, in der Erde verscharrt, fand man die Leiche des Försters. Der Mord desselben ist unzweifelhaft. Das Grab ist am Tage vor der Beerdigung vom Todtengräber gegraben worden und hat die Nacht hindurch offen gestanden. In dieser Nacht ist die Leiche des ermordeten Försters ohne Zweifel von den Mördern verscharrt worden. Vorläufig soll der Todtengräber in Haft genommen worden sein.

* Im Schlosse Laufen am Rheinfall ist am 16. August der bekannte schweizerische Landschaftsmaler Arnold Jenny gestorben.

Bitsch, 24. August. Man schreibt der „Fr. Ztg.": Gestern Nachmittag fand zwischen Mergweiler und Schweighausen, Station der Saargemünder-Hagenauer Linie, die Entgleisung und Zertrümmerung eines Güterzuges statt. Ein Bauer von Suffenheim öffnete sich mit Gewalt eine sonst verschlossene Barriere, um mit seinem mit vier Pferden bespannten Wagen das Geleise zu passiren; letzterer, welcher mit langen Holzstämmen beladen war, blieb stecken, während gerade aus einer etwa 100 Meter entfernten Curve der Güterzug heranbrauste. Obwohl der Locomotivführer rechtzeitig die Gefahr erkannte und sofort Contredampf gab, war es doch nicht möglich, den Unfall zu verhüten. Die Locomotive sowie die übrigen 11 Wagen entgleisten und wurden fast vollständig zertrümmert; der Heizer, Zugführer und zwei Personen sind verletzt, indeß nicht gefährlich.

* Vor den Mauern der Kurstadt Meran hat am 21. d. zum ersten Male die Locomotive gepfiffen. Es war Nachm. 2½ Uhr, schreibt die „N. fr. Pr.", als der erste nach Meran bestimmte Lastzug auf der Bozen-Meraner Bahn, dem auch ein Waggon erster Klasse angehängt war, vom Bozener Stationshofe abging. Die Fahrt dauerte 1¼ Stunden. Die eigentliche Eröffnung der Bahn wird im Laufe des September erfolgen.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 27. August.

		Crs. v. 26.			Crs. v. 26.
Weizen, gelb			Ung. 4% Goldrente	77,90	78,20
Sept.-Okt	233,50	234,50	II. Orient-Anl	61,10	61,40
April-Mai	227,50	228,50	1877er Russen	—	—
Roggen			1880er „	75,00	75,30
Sept.-Okt.	176,70	179,20	Berg.-Märk. St.-Act.	123,50	124,10
April-Mai	165,70	168,00	Mlawka Bahn	101,90	102,00
Petroleum pr. 200 ℔			Lombarden	251,00	256,00
Sept.-Okt.	23,90	23,90	Franzosen	611,50	618,00
Rüböl			GalizierSt.-A	139,75	141,10
Sept.-Oct.	57,40	57,00	Rum. 6% St.-A	103,00	103,50
April-Mai	57,80	57,50	Cred.-Actien	611,50	621,00
Spiritus loco	59,50	59,80	Disc.-Comm.	222,90	226,00
Aug.-Sept.	58,60	58,90	Deutsche Bk.	169,80	171,80
4% Consols	101,40	101,70	Laurahütte-Actien	114,60	116,60
3½% westpr. Pfandbr.	92,40	92,50	Oestr. Noten	174,00	174,10
4% westpr. Pfandbr.	101,40	101,60	Russ. Noten	217,10	217,35
4½% westpr. Pfandbr.	104,75	104,50	Kurz Warsch.	216,70	216,75
			Kurz London	20,48⁵	20,49
			Lang London	20,30⁵	20,31⁵

Fondsbörse: gedrückt.

Hamburg, 26. August. Getreidemarkt. Weizen loco höher, auf Termine matt. — Roggen loco fest, auf Termine matt. — Weizen pr. 1000 Kilo pr. August 238 Br., 237 Gd., pr. September-Oktober 238 Br., 237 Gd. — Roggen pr. 1000 Kilo pr. August 178 Br., 177 Gd., pr. Septbr.-Oktober 170 Br., 168 Gd. — Hafer fest. — Gerste ruhig. — Rüböl fest, loco 58,00, pr. Okt. 58,50. — Spiritus fester, pr. August 51½ Br., pr. August-September 50 Br., pr. Sept.-Oktober 48¾ Br., pr. Oktober-November 48 Br. — Kaffee matt, geringer Umsatz. — Petroleum fest, Standard white loco 7,70 Br., 7,60 Gd., pr. August 7,60 Gd., pr. September-Dezbr. 7,75 Gd. — Wetter: Trübe.

Bremen, 26. August (Schlußbericht.) Petroleum höher, Standard white loco 7,55, pr. September 7,55, pr. Oktober-Dezbr. 7,80, pr. Januar 7,95. Alles bez.

Frankfurt a. M., 26. August. Effecten-Societät. Credit-Actien 304¾, Franzosen 307¾, Lombarden 124⅝, Galizier 279½, 1860er Loose 127, österr. Silberrente 67½, 1880er Russen 75⅛, Disconto-Commandit 221. Matt.

Amsterdam, 26. August. (Schlußbericht.) Getreidemarkt. Weizen auf Termine niedriger, pr. November 321. — Roggen loco und auf Termine höher, pr. Oktober 218, pr. März 202. — Raps pr. Oktober 361, pr. Frühjahr — Fl. — Rüböl loco 33¾, pr. Herbst 33¾, pr. Mai 1882 35.

Antwerpen, 26. August. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 18¾ bez. und Br., pr. September 18¾ Br., pr. September-Dezember 19½ Br., pr. Oktober-Dezember 19¾ Br. Ruhig.

Antwerpen, 26. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen steigend. Roggen fest. Hafer steigend. Gerste gefragt.

Paris, 26. August. Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, pr. August 32,80, pr. September 32,10, pr. Septbr.-Dezember 32,10, pr. November-Febr. 32,10. — Roggen fest, pr. August 21,25, pr. November-Febr. 22,00. — Mehl fest, pr. August 8 Marques 71,50, pr. Sept. 9 Marques 67,60, pr. September-Dezbr. 9 Marques 67,90, pr. Nov.-Febr. 9 Marques 68,10. — Rüböl fest, pr. August 82,00, pr. September 83,50, pr. Sept.-Dezbr. 83,75, pr. Januar-April 83,75. — Spiritus fest, pr. August 63,00, pr. Sept. 63,25, pr. September-Dezember 63,50, pr. Januar-April 63,50. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 26 August. (Schlußcourse.) 3pCt. amortisirb. Rente 87,20, 3 pCt. Rente 85,62½, Anleihe de 1872 117,47½, Italien. 5 pCt. Rente 90,60, Oesterr. Goldrente 82, Ungar. Goldrente 102, Russen de 1877 93⅜, Franzosen 765 weichend, Lombard. Eisenb.-Actien 323,75, Lombard. Prioritäten 289, Türken de 1865 17,27½, 6pCt. Rumän. Rente —, Credit mobilier 732, Spanier exter. 27 1/16, do. inter. 25 5/16, Suezcanal-Actien —, Banque ottomane 709, Societe generale 730, Credit foncier 1643, Aegypter 402, Banque de Paris 1270, Banque d'escompte 825, Banque hypothecaire 665, III. Orientanleihe 61⅞, Türkenloose 58,25, Londoner Wechsel 25,30, 4pCt. ungarische Goldrente 78¼, 5pCt. Rumänische Anleihe —, Galizier —.

Liverpool, 26. August. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Amerikanische 1/16 d. billiger. Middl. amerikanische Oktober-November-Lieferung 6 7/32, November-Dezember-Lieferung 6 3/16 d.

Liverpool, 26. August. Getreidemarkt. Weizen höher, Mehl 6 d. billiger, Mais fest. — Wetter: Regenschauer.

London, 26. August. Consols 99 11/16. Preußische 4% Consols 100. 4% bairische Anleihe —. 5% Ital. Rente 89. Lombarden 12¾. 3% Lombarden alte 11⅜. 3% Lombarden neue 11⅝. 5% Russen de 1871 90½. 5% Russen de 1872 90. 5% Russen de 1873 90½. 5% Türken de 1865 17. 5% fundirte Amerikaner 104⅞. Oesterr. Silberrente —. Oesterr. Papierrente —. Ungar. Goldrente —. Oesterr. Goldrente 81½. Spanier 27. 6% unif. Aegypter 79¼. Silber —. 4pCt. ungar. Goldrente 77⅜. Platzdiscont 3¾ pCt.

London, 26. August. (Schlußbericht.) Getreidemarkt. Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 47 730, Gerste 700, Hafer 45 880 Qrts. Weizen 2 sh. höher als letzten Montag, Gerste und Hafer ruhig, Mais williger.

Newyork, 25. August. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94. Wechsel auf London in Gold 4,79¾. Wechsel auf Paris 5,23¾. 5 pCt. fundirte Anleihe 101. 4 pCt. fundirte Anleihe von 1877 114⅞. Erie-Bahn 42⅛ Central-Pacific 114 Newyork-Centralbahn 142. Chicago-Eisenbahn 136. — Waaren-Bericht. Baumwolle in Newyork 12⅛, do. in New-Orleans 11¾, Petroleum in Newyork 7⅝ Gd., do. in Philadelphia 7⅜ Gd., rohes Petroleum 6½, do. Pipe line Certificats — D. 81 C. Mehl 5 D. 50 C. Rother Winterweizen 1 D. 45 C., Weizen pr. laufenden Monat 1 D. 45¼ C., do. pr. Sept. 1 D. 45¾ C., do. pr. Okt 1 D. 48 C. — Mais (old mixed) 73 C. Zucker (fair refining Muscovados) 7⅝, Kaffee (Rio-) 12, Schmalz (Marke Wilcox) 11½, do. Fairbanks 11⅝, do. Rohe u. Brothers 11½. Speck (short clear) 9¾ C. Getreidefracht 5.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 27. August.

Weizen loco höher, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	126—136℔	230—255 M. Br.	230—260 M. bez.
hochbunt	125—136℔	230—250 M. Br.	
hellbunt	120—135℔	215—240 M. Br.	
bunt	130—135℔	210—230 M. Br.	
roth	125—137℔	220—325 M. Br.	
ordinair	120—130℔	200—215 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 235 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr. September-Oktober 226 M. bez., pr. Oktober-Novbr. 224, 225, 224 M. bez., pr. April-Mai 221½, 223, 222 M. bez., 222 M. Br., pr. November-Dezember 223 M. Br., 221 M. Gd.

Roggen loco unverändert, pr. Tonne von 2000 ℔
grobkörnig pr. 120℔ 175—177 M.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar 176 M., transf. 171 M.
Auf Lieferung pr. Sept. inländ. 175 M. Gd., pr. Septbr.-Oktober inländ. 178 M. Br., transf. 167 M. Br., pr. Oktober-Nov. inländ. 175 M. Br., transf. 165 M. Br., pr. Oktober-Nov. unterpoln. 165 M. bez., pr. April-Mai unterpoln. 162 M. Br.

Gerste pr. Tonne von 2000 ℔
große 106/7℔ 155 M.
kleine 104/13℔ 145—148 M.

Hafer pr. Tonne von 2000 ℔
polnischer und russischer 131 M. transf.
pr. Oktbr.-November transf. 129 M. Br., 127 Gd.

Rübsen loco ruhig, pr. Tonne von 2000 ℔
Winter- 260 M., transit 253 M.
Sommer- 245—248 M. transf.
russische 250 M. transf.
Regulirungspreis unterpoln. 254, transf. 253 M.
pr. September-Oktbr. transf. 253 M. Br.

Raps pr. Tonne von 2000 ℔ 266—272 M.

Petroleum pr. 100 ℔ loco ab Neufahrwasser unverz. 8,60 M.

Steinkohlen pr. 3000 Kilo ab Neufahrwasser in Kahnladungen doppelt gesiebte Nuß- 40—45 M., schottische Maschinen- 42—43 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — gem. Amsterdam, 8 Tage, — gemacht. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 105,60 Gd. 4 pCt. do. do. do. — Br. 3½ pCt. Preuß. Staatsschuldscheine 98,70 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaft. 92,25 Gd. 4 pCt. do. do. 101,00 Br. 4½ pCt. do. do. Neu-Landschaft 104,00 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 27. August 1881.

Getreide-Börse. Wetter: schön und recht warm. Wind: S.

Weizen loco auch heute gefragt, und blieben Käufer durch die geringe Zufuhr und das schwache anderweitige Gebot unbefriedigt. Inhaber stellten ihre Forderungen neuerdings höher, konnten aber doch für die verkauften 150 Tonnen bis 3 M. mehr als gestern bedingen. Es wurde gezahlt für hellfarbig feucht 115℔ 218 M., hellbunt feucht 121℔ 230 M., hellbunt 128℔ 243 M., 131℔ 245 M., glasig 125℔ 238 M., hochbunt glasig 127/8, 131, 132/3, 134℔ 245, 250, 255 M., extra fein hochbunt glasig 136/7℔ 260 M. pr. Tonne. Termine Transit Sept.-Okt. 226 M. bez., Oktober-November 224, 225, 224 M. bez., April-Mai 221½, 222, 223, 222 M. bez und 222 M. Br. Regulirungspreis 235 M. Gekündigt wurden 100 Tonnen.

Roggen loco gefragt und zu unverändert festen Preisen gekauft. Inländischer nach Qualität brachte 115/6℔ feucht 168½ M., 120/1℔ 176½ M., 122/3℔ 179½ M., 123℔ 179 M., 125℔ 181, 182½ M., 126℔ 182 M., 126/7℔ 183½ M. pr. Tonne. Termine Sept. inländischer 175 M. Gd., September-Oktober inländischer 178 M. Br., September-Oktober Transit 167 M. Br., Oktober-Novbr. inländ. 175 M. Br., Oktober-November Transit 165 M. Br. Regulirungspreis 176 M., Transit 168 M. — Gerste loco unverändert. Große 106/7℔ brachte 155 M., kleine 104℔ 145 M., 113℔ 148 M. pr. Tonne. — Hafer Oktober-Novbr. Transit 129 M. Br., 127 M. Gd. — Winterraps loco ruhig. Inländischer 270 M., extra 272, 273 M., feucht 266 M. pr. Tonne bezahlt. — Winterrübsen loco ruhig. Inländischer zu 260 M., polnischer zum Transit zu 253 M., russischer zum Transit 250 M. pr. Tonne bezahlt. Sept.-Oktober Transit 253 M. Br. — Spiritus nicht gehandelt.

Productenmärkte.

Stettin, 26. August. Weizen pr. August —, pr. Herbst 235,50, pr. Frühjahr 228,00. — Roggen pr. August 188,00, pr. Herbst 180,00, pr. Frühjahr 168,00. — Rübsen pr. Herbst 268,00. — Rüböl 100 Kilogr. pr. Herbst 57,50, pr. Frühjahr 58,00. — Spiritus loco 58,80 pr. August 58,60, pr. September-Oktober 56,30, pr. Frühjahr 54,40. Petroleum pr. Herbst 8,00.

Berlin, 26. August. Weizen loco 205—241 M. gef., feiner neuer gelber 234—237 M. ab Bahn bez., pr. Sept.-Oktober 237—235 M. bez., pr. Oktober-Novbr. 233—0½ M. bez., pr. Novbr.-Dezbr. 231—228½ M. bez., April-Mai 231—229 M. bez. Gekünd. — Ctr. Roggen pr. 1000 Kilo loco 183—188 M. gef., neuer inländischer 185—186 M. ab Bahn bez., hochfeiner inländischer 187½ M. ab Bahn bez., pr. August 187¼ bis ½ M. bez., pr. Sept.-Oktober 181¾—179 M. bez., pr. Oktober-Novbr. 178—175¼ M. bez., pr. November-Dezbr. 173½—171½ M. bez., pr. April-Mai 169¾—168 M. bez., pr. Mai-Juni — M. bez. — Hafer loco pr. 1000 Kilo [illegible]—175 M. gef., ost- und westpreuß. 145—152 M., russischer 144—151 M., pomm. und meckleub. 150—157, schlesischer und böhm. 145—157 M. bez., fein weiß mecklenburger 160—163 M. ab Bahn bez., pr. Septbr.-Oktober 145½—145 M. bez., pr. Okt.-Nov. 146½ M. bez., pr. Novbr.-Dezbr. 147¼—147½ M. bez., pr. April-Mai 150½ M. bez. — Gerste loco 150—185 M. pr. 1000 Kilo. — Mais loco 143—147 M. geford., amerikanischer — ab Bahn bez., pr. August 142½ M. bez., pr. Septbr.-Oktober 142½ M. bez., pr. Oktober-November 144 M., pr. November-Dezember 146 M., pr. April-Mai — M. bez. — Erbsen pr. 1000 Kilo loco Futterwaare [illegible]65 bis 183 M., Kochwaare 184 bis 210 M. — Weizenmehl pr. 100 Kilo No. 0 29,50 bis 28,50 M., No. 0 u. 1 28,50—27,50 M. — Roggenmehl No. 0 27,00—26,00 M., No. 0 u. 1 26—25 M., pr. August 25,50—70—20 M. bez., pr. August-September 25,40—,90 M. bez., pr. Sept.-October 25,10—24,70 M. bez., pr. Oktober-Novbr. 24,40—10 M. bez., pr. November-Dezember 24,20—23,70 M. bez., pr. April-Mai 23,70—[illegible] M. bez. Gekündigt 1500 Ctr., Kündigungspreis 50 M. — Oelsaaten. Winter-Raps 254—266 M. Winterrübsen 250—263 M. — Rüböl loco pr. 100 Kilo ohne Faß 56,8 M., pr. August 57—57,2—57 M. bez., pr. August-Septbr. 57—57,2—57 M. bez., pr. Septbr.-Oktober 57—57,2—57 M. bez., pr. Oktbr.-November 57,4—57,5—57,4 M. bez., pr. Novbr.-Dezbr. 57,5 M. bez., pr. April-Mai 57,5—57,6—57,5 M. bez. — Leinöl loco pr. 100 Kilo ohne Faß 62 M. — Petroleum 100 Kilo loco — M., pr. August 23,9 M. bez., pr. Sept.-Okt. 23,9 M. bez., pr. Oktbr.-Nov. 24,5 M. pr. November-Dezember 25,2 M. — Spiritus loco ohne Faß 60,3—5—59,8 M. bez., pr. August 60,8 bis [illegible] M. bez., pr. August-Septbr. 58,9—59,1—58,9 M. bez., pr. Septbr.-Oktober 56,7—57—56—7 M. bez., pr. Oktbr.-November 55,5—7—4 M. bez., pr. Novbr.-Dezbr. 54,4—5 M. bez., pr. Dezember-Januar — M. bez., pr. April-Mai 55—55,3—55 M. bez. Gekündigt 140 000 Liter. Kündigungspr. 60,6 M.

Viehmarkt.

Berlin, 26. August. [Städtischer Central-Viehhof.] Amtlicher Bericht. Auftrieb: 167 Rinder, 659 Schweine, 725 Kälber, 498 Hammel. Rinder waren nur in geringer Waare am Platz und da die Schlächter am verflossenen Montage stark gekauft hatten und noch Vorrath besitzen, fand heute nur ein verschwindend geringer Umsatz (wenig über 20 Stück) statt und variirten die Preise zwischen 30—40 M. pr. 100 ℔ Schlachtgewicht. Fast ein Gleiches läßt sich von Schweinen sagen; es waren größten Theils nur geringere Landschweine und Serben zugetrieben, die auch lange nicht geräumt wurden und deren Preis nicht über 52—54 M. pr. 100 ℔ und 20 % Tara hinauskam. — Kälber wurden langsam zu den letzt erzielten Preisen geräumt: 55—60 für gute, 45—50 ₰ pr. 1 ℔ Schlachtgewicht für geringe Waare. — Bei Hammeln fand nur ein kleiner Umsatz in geringerer Schlachtwaare statt, deren Preis sich auf 45—46 ₰ pr. 1 ℔ Schlachtgewicht stellte.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 26. August. — Wind: SW.

Angekommen: William, Detjen, Stettin, Mais. — Der Tede, Biedenweg, Sunderland, Kohlen. — Freya (SD.) Carlson, Westerwik, Granitsteine. — Meta (SD.) Waack, Kiel (via Königsberg), Güter.

27. August. Wind: SSW.

Angekommen: Ashbrooke (SD.), Kirkaldy, Kopenhagen, leer. — Hekla (SD.), Schnepel, Amsterdam (via Kopenhagen), Güter.

Gesegelt: Foam, Reims, Barrow; Martha, Segebarth, anders; Helene Tietz, Bogensee; Thedea, Meyer, Brüssel Holz.

Nichts in Sicht.

Thorn, 26 August. — Wasserstand: 1 Fuß 8 Zoll.
Wind: W. — Wetter: leicht bewölkt, ruhig, warm.

Stromauf:

Von Thorn nach Nieszawa: Warszynski, Reicher u. Co., Stahl, Pech in Kisten.

Von Thorn nach Warschau: Herzberg, Dauben, Asch, Kinitzki, Bimstein in Stücken, gemahlener Bimstein, Erden und Farbenerde, Knochengruß, gelber Ocker, Kupfervitriol.

Stromab:

Krüger, Kirschstein, Thorn, Berlin, 1 Kahn, 73 505 Kilgr. Roggen.

Johann Krüger, Leiser, Thorn, Berlin, 1 Kahn, 19 022 Kilgr. Roggen, 57 905 Kilogr. Rübsaat.

Polaszewski, Modrszeiewski, Schilno, Thorn, 1 Kahn, 166 Cbm. kiefernes Brennholz.

Meiers, Wasser-Bau-Verwaltung, Zlotterie, Thorn 1 Galler, 20 000 Kilogr. Feldsteine.

Werner Feilchenfeldt, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 29 688 Kilgr. Weizen, 31 950 Kilogr. Roggen, 46 leere Säcke.

Schiffs-Nachrichten.

Stralsund, 24. August. Der Ewer „Catharina", von Hoburg mit Superphosphat nach Stralsund, ist bei Twielenfleeth auf der Elbe gekentert, das Schiff soll bereits durchgebrochen sein. Die Mannschaft wurde gerettet.

Kopenhagen, 23. August. Der englische Dampfer „Gordonia", von Shields mit Kohlen nach Cronstadt, strandete bei Hittarp, wurde aber unter Assistanz abgebracht und traf hier ein, um untersucht zu werden.

C. London, 25. August. Ueber den am 25. Juli in East London herrschenden Sturm, in welchem drei Schiffe fast mit der ganzen Besatzung zu Grunde gingen, bringt die neueste Cappost weitere Mittheilungen. Gestrandet sind die englische Bark „Brighton", die englische Bark „Clymping" und die deutsche Bark „Heimath" aus Stralsund, die erst wenige Tage vorher von Cardiff eingetroffen war. Um 8 Uhr Morgens bemerkte man, daß die Anker der „Clymping" nicht hielten, und bald darauf wurde das Schiff drei Meilen östlich von Buffalo auf den Strand geworfen. Zwar warf man sofort zwei Rettungsraketen nach dem Wrack, doch verfehlten dieselben ihr Ziel. Vergeblich suchte die Mannschaft sich an den Trümmern anzuklammern, nur einem Mann, dem Steuermann, gelang es, die Küste zu erreichen. Mittlerweile war ein zweites Schiff, die „Heimath", nachdem die Ketten gebrochen, auf den Felsen getrieben, wo die ganze Mannschaft, 9 Personen, umkam, da eine Rettung ganz unmöglich war. Die Mannschaft des „Brighton" ertrank ebenfalls. Die Capitäne aller drei Schiffe befanden sich am Lande. Im Ganzen dürften etwa 30 Personen ertrunken sein, gerettet wurden nur drei.

C. Gravesend, 24. August. Das heute von Danzig hier angekommene Schiff „Activ" brachte den Capitän und die aus 7 Personen bestehende Mannschaft der deutschen Brigg „Frau Amalie" mit, die mit einer Ladung Ziegeln auf der Reise von Antwerpen nach Danzig begriffen, im 53° 10' nördlicher Breite und 3° 40' westlicher Länge auf offener See scheiterte.

Newyork, 25. August. Der Dampfer „France" von der National-Dampfschiffs-Compagnie (C. Messing'sche Linie) ist hier eingetroffen.

Berliner Fondsbörse vom 26. August.

Die heutige Börse eröffnete in matter Haltung; der gestrige Börsenschluss liess bereits eine starke Abschwächung in Folge der Discont-erhöhung der Bank von England erkennen; dieselbe verstärkte sich durch die Meldung von der Erhöhung der Pariser Bankrate und der Rate der Reichsbank. Geld machte sich hier auch auf offenem Markte knapper und dieser Umstand wirkte natürlich auf die Prolongationsthätigkeit zurück. Die Course stellten sich auf speculativem Gebiet durchschnittlich etwas niedriger und entsprachen damit den von den auswärtigen Börsenplätzen vorliegenden matteren Notirungen. Um die Mitte der Börsenzeit trat eine mässige Befestigung der Tendenz ein, doch gewann der geschäftliche Verkehr kaum grösseren Belang. Der Kapitalsmarkt wies für heimische solide Anlagen weniger feste Haltung auf und fremde festen Zins tragende Papiere, welche mehr den Bewegungen des Speculationsmarktes folgten, konnten sich theilweise nicht auf ihrem gestrigen Niveau behaupten. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige lagen meist schwach bei ruhigem Verkehr. Der Privat-Discont wurde mit 4¼ Proc. für feinste Briefe notirt. Auf internationalem Gebiet gingen Credit-Actien und Franzosen zu sehr erheblich niedrigeren Coursen mässig lebhaft um; Lombarden matter und ruhig. Von den fremden Fonds waren österreichisch-ungarische Renten und russische Anleihen schwächer und ruhig, russische Noten lebhafter. Bank-Actien vielfach matter. Industrie-Papiere meist wenig verändert und ruhig. Montanwerthe weichend. Eisenbahn-Actien waren vielfach schwächer bei mässigen Umsätzen.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	102,00
Consolidirte Anleihe	4½	105,90
Preuss. Staats-Anleihe	4	101,30
Staats-Schuldscheine	3½	99,00
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4½	—
Westpreuss. Prov.-Obl.	4½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	100,60
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	92,80
do. do.	4	101,00
do. do.	4½	100,90
Pommersche Pfandbr.	3½	92,00
do. do.	4	101,30
do. do.	4½	102,75
Posensche neue do.	4	100,50
Westpreuss. Pfandbr.	3½	92,50
do. do.	4	101,60
do. do.	4	101,75
do. II. Ser.	4½	104,50
do. do. II.	4	100,40
do. do. II. Ser.	4½	103,40
Pomm. Rentenbriefe	4	101,25
Posensche do.	4	101,00
Preussische do.	4	101,00

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	81,30
Oesterr. Pap.-Rente	5	82,80
do. Silber-Rente	4½	67,50
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	97,70
do. Papierrente	5	77,20
do. Goldrente	6	102,60
do. do.	4	78,40
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	79,60
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	90,20
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	90,00
do. do. von 1870	5	—
do. do. von 1871	5	90,95
do. do. von 1872	5	90,85
do. do. von 1873	5	92,00
do. Cons. Obl. 1875	4½	82,10
do. 5% do. 1877	5	94,00
Russ. II. Orient-Anl.	5	61,25
do. III. Orient-Anl.	5	61,25
Russ. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. Stiegl. 6. Anl.	5	87,10
Russ.-Pol. Schatz-Obl.	4	83,10
Pol. Liquidat.-Pfd.	4	57,80
Amerik. 6% pr. 1881	6	—
do. do. Anleihe	5	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	123,00
do. Gold-Anl.	6	127,00
Italienische Rente	5	90,75
do. Tabaks-Obl.	6	—
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	103,40
Türk. Anleihe v. 1865		17,30

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	111,00
II. u. IV. Em.	5	106,00
III., V., VI. Em.	5	101,00
II. Em.	4½	101,00
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	111,00
Pr. Ctr.-B.-Cred. (kdb.)	4	101,00
do. unk. v. 1871	5	116,00
do. do. v. 1876	5	107,20
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	107,75
do. do.	4	98,00
do. do.	5	108,50
Stett. Nat.-Hypoth.	5	101,25
do. do.	4½	104,00
Poln. landschaftl.	5	66,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	85,75
Russ. Central- do.	5	78,75

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	135,90
Bayer. Präm.-Anleihe	4	136,00
Braunschw. Pr.-Anl.	—	103,60
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	123,00
Hamburg. 50rtl. Loose	3	191,25
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,90
Lübecker Präm.-Anl.	3½	188,90
Oestr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	357,50
do. Loose v. 1860	5	126,10
do. Loose v. 1864	—	336,00
Oldenburger Loose	3	152,75
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	154,75
RaabGraz. 100T.-Loose	4	96,90
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	155,50
do. do. von 1866	5	151,30
Ungar. Loose	—	240,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien

		Div. 1880
Aachen-Mastricht	50,60	¾
Bergisch-Märkische	124,10	5⅙
Berlin-Anhalt	136,25	6
Berlin-Dresden	21,25	
Berlin-Görlitz	33,90	
do. St.-Pr.	96,70	3⅓
Berlin-Hamburg	292,40	14¼
Berlin-Potsd.-Magdeb.	—	4
Berlin-Stettin	116,25	4¾
Breslau-Schw.-Fbg.	105,75	4¾
Köln-Minden	151,25	6
Halle-Sorau-Guben	24,25	
do. St.-Pr.	96,25	5
Märkisch-Posen	33,75	
do. St.-Pr.	108,50	5
Magdeburg-Halberst.	—	
„ B.	89,50	3½
„ C.	125,75	5
Mainz-Ludwigshafen	102,10	4
Marienbg-MlawkaSt-A	61,50	¼
do. do. St.-Pr.	102,00	5
Nordhausen-Erfurt	29,90	
do. St.-Pr.	99,50	5
Oberschles. A. und C.	245,75	10⅘
do. Lit. B.	196,75	10⅘
Ostpreuss. Südbahn	51,50	
do. St.-Pr.	90,25	2½
Rechte Oderuferbahn	166,00	7 11/12
do. St.-Pr.	162,90	7 11/12
Rheinische	163,60	6½
Rhein-Nahe	17,25	
Saal-Bahn	77,00	
Stargard-Posen	103,50	4½
Thüringer	211,40	
Tilsit-Insterburg	21,70	
do. St.-Pr.	79,60	3 1/16
Weimar-Gera gar.	51,90	4½
do. St.-Pr.	89,25	

(† Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1880
Galizier	141,10	7,74
Gotthardbahn	75,30	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	71,10	4½
Lüttich-Limburg	13,80	
Oester.-Franz. St.	—	6
† do. Nordwestbahn	399,00	4
do. Lit. B.	455,25	5
†Reichenb.-Pardb.	72,00	4
Rumänier	62,00	
do. St.-Pr.	—	
†Russ. Staatsbahnen	139,70	7
Schweiz. Unionb.	47,30	
do. Westb.	32,75	
Südösterr. Lombard.	—	
Warschau-Wien	266,50	10

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	100,50
†Kaschau-Oderberg	5	84,20
†Kronpr. Rud.-Bahn	5	85,75
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	386,50
†Oesterr. Nordwestb.	5	88,50
do. do. Elbthal	5	88,00
Rum. Schuldversch.	6	100,80
†Südösterr. B. Lomb.	3	289,10
†Südösterr. 5% Obl.	5	100,60
†Ungar. Nordostbahn	5	80,10
†Ungar. Ostbahn	5	97,30
Brest-Grajewo	5	—
†Charkow-Asow rtl.	5	—
†Kursk-Charkow	5	96,50
†Kursk-Kiew	5	100,10
†Mosko-Rjäsan	5	103,00
†Mosko-Smolensk	5	98,30
Rybinsk Bologoye	5	89,00
†Rjäsan-Koslow	5	101,50
†Warschau-Teresp.	5	97,50

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1880
Berliner Cassen-Ver.	196,00	9 9/10
Berliner Handelsges.	125,00	5½
Berl. Prod.-u. Hand.-B.	77,00	4½
Bremer Bank	107,60	4⅔
Bresl. Discontobank	102,50	6
Danziger Privatbank	111,00	5½
Darmst. Bank	173,20	9½
Deutsche Genoss.-B.	133,25	7 7/10
Deutsche Bank	171,80	10
Deutsch. Eff. u. W.	140,50	12
Deutsche Reichs-Bk.	150,10	6
Deutsche Hypoth.-B.	98,00	5¼
Discont-Command.	226,00	10
GothaerGrundcr.-Bk.	101,50	5½
Hamb. Commerz.-Bk.	144,25	7
Hannöversche Bank	107,60	5½
Königsb. Ver.-Bank	98,00	4
Lübecker Comm.-Bk.	165,75	6
Magdeb. Priv.-Bk.	117,25	5⅘
Meininger Creditbank	105,00	5
Norddeutsche Bank	192,25	10
Oesterr. Credit-Anst.	—	11¼
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	60,10	0
Posener Prov.-Bk.	128,00	7½
Preuss. Boden-Credit	111,50	6½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	126,25	8½
Schaffhaus. Bankver.	94,00	8½
Schles. Bankverein	114,00	6
Südd. Bod.-Cred.-Bk.	143,00	8
Actien der Colonia	7015	55
Leipz. Feuer-Vers.	11,000	100
Bauverein Passage	29,75	1
Deutsche Baunges.	66,00	½
do. Eisenb.-B.-Ges.	5,40	
do. Reichs-Cont.	—	
A. B. Omnibusges.	85,75	4
Gr. Berl. Pferdebahn	207,00	8
Berl. Pappen-Fabrik	81,00	5
Wöhlert, Maschinenf.	40,00	
Wilhelmshütte	33,00	
Oberschl. Eisenb.-B.	42,00	

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1880
Dortm. Union Bgb.	15,10	—
Königs- u. Laurahütte	116,60	—
Stollberg, Zink	26,40	—
do. St.-Pr.	87,75	5
Victoria-Hütte	14,40	—

Wechsel-Cours v. 26. Aug.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,40
do.	2 Mon.	3	167,60
London	8 Tg.	4	20,49
do.	3 Mon.	4	20,315
Paris	8 Tg.	3½	81,00
Brüssel	8 Tg.	3½	80,90
do.	2 Mon.	3½	80,40
Wien	8 Tg.	4	173,65
do.	2 Mon.	4	172,65
Petersburg	3 Woh.	6	216,25
do.	3 Mon.	6	215,10
Warschau	8 Tg.	6	216,75

Sorten.

Dukaten	9,60
Sovereigns	20,41
20-Francs-St.	16,26
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,23
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,30
Oesterreichische Bankn.	174,10
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	217,35

Meteorologische Depesche vom 26. August.

	Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bem.
Mullaghmore	743	N	7	bedeckt	11	
Aberdeen	735	N	8	Regen	11	[1]
Christiansund	748	O	2	wolkenlos	11	
Kopenhagen	751	SSW	8	Regen	14	
Stockholm	758	SW	2	wolkenlos	13	
Haparanda	749	W	2	heiter	9	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	753	S	1	wolkig	12	
Cork, Queenstown	747	W	3	halb bed.	13	[2]
Brest	753	W	4	bedeckt	15	[3]
Helder	747	SSW	5	bedeckt	17	
Sylt	748	SW	7	Regen	15	
Hamburg	752	S	6	bedeckt	16	
Swinemünde	755	S	4	bedeckt	15	[4]
Neufahrwasser	758	S	2	wolkig	16	[5]
Memel	757	W	4	bedeckt	15	
Paris	755	SSW	4	bedeckt	18	
Münster	758	S	8	bedeckt	18	[6]
Karlsruhe	759	S	1	wolkig	16	
Wiesbaden	759	SW	3	wolkig	16	
München	763	SW	1	wolkenlos	16	
Leipzig	757	SSW	4	wolkig	17	
Berlin	757	S	1	wolkig	16	
Wien	762	NO	1	wolkenlos	15	
Breslau	761	S	3	heiter	17	
Ile d'Aix	758	SW	5	Regen	20	
Nizza	761	N	2	Dunst	22	
Triest	760	ONO	2	wolkenlos	22	

[1]) Seegang sehr hoch. [2]) Seegang mässig. [3]) Grobe See. [4] Gestern steife Regenböen. [5]) Nachts starker Thau. [6]) Früh wenig Regen.

Deutsche Seewarte.

Wetterbericht für die Ostseehäfen

Vom 27. August, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer mm. auf 0° u. Meeresspiegel reducirt.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke nach Beauforts Scala	Wetter.	Temperatur Cels.	Seegang 0 = schlicht 9 = äusserst hoch.
Memel	754,6	S	4	heiter	19	3
Neufahrwasser	754,9	S	2	heiter	19	—
Swinemunde	753,8	SW	2	wolkig	18	0
Kiel	751,9	SW	3	bedeckt	15	—
Skagen	744,6	SW	8	wolkig	14	8
Kopenhagen	750,7	SSW	4	wolkig	17	—
BornholmHammer	751,9	SW	4	wolkig	17	—
Stockholm	744,2	SW	6	halbbed.	16	—
Riga	753,7	SW	2	wolkig	17	—

Der Barometer ist im Kanal und in Westdeutschland mässig, in Nord-Britanien sehr stark gestiegen, in Nord-Skandinavien stark gefallen. Das Minimum über Mittel-Norwegen entfernt sich nordnordostwärts. Im Kanal mässiger, in der deutschen Nordsee mässiger bis starker, im Skagerak starker bis stürmischer Südost, in der südlichen Ostsee meist schwacher Süd. Wetter im Westen veränderlich, im Osten trocken und heiter.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
26	4	755,0	23,0	SSW., mässig, bezogen.
27	8	753,7	19,2	SSW., flau, leicht bew.
	12	753,0	26,5	S., mässig, heiter.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Freireligiöse Gemeinde.

Sonntag, 28. August, Vorm. 10 Uhr: Predigt, Herr Prediger Röckner.

Heute früh wurde meine liebe Frau **Catharina**, geb. Krüger, von einem gesunden Mädchen glücklich ent- entbunden. (3237

Hofmeier,
Capitain-Lieutenant.

Die glückliche Entbindung seiner lieben Frau **Marie**, geb. Wieler, von einem kräftigen Jungen zeigt hierdurch ergebenst an. (3242
Wilhelmshaven, den 25 August 1881.
Carl Mechlenburg,
Kaiserl. Marine-Ingenieur.

Statt jeder privaten Meldung.

Ein strammer Junge. (3247
G. Regenborn und Frau, geb. Kutsch.
Schönwäldchen, 26. August 1881.

Statt besonderer Meldung.

Heute Nacht starb unser kleiner
Albrecht
im Alter von 4 Monaten.
Danzig, 27. August 1881.
August Wolff und Frau. (3256

Der unterm 24. d. Mts. publicirte
Nachtrag zur Kündigungs-Ordnung
vom 20. April d. J. wird auf unserm Bureau ausgegeben. (3293
Danzig, den 27. August 1881.
Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.
Albrecht.

Auction.

Montag, den 29. August, Nachmittags 3½ Uhr, auf dem Königl. Seepackhofe Auction über
61 Säcke Reis
in havarirtem Zustande und unversteuert, aus dem Schiffe **„Essea“.**
Mellien. Ehrlich.

Auction.

Montag, den 29. August 1881,
Nachm. 3¾ Uhr,
auf dem Königl. Seepackhofe Auction über
78 Säcke Reis,
unversteuert, in havarirtem Zustande mit dem Schiffe „Essea“ hier angelangt.
Mellien. Ehrlich.

V. Districtsschau des Centralvereins Westpr. Landwirthe

am 31. August in Graudenz.
Eröffnung der Ausstellung Vormittags 9 Uhr, Preisverkündigung und Vorführung der prämiirten Thiere Nachmittags 3 Uhr, Schluß Abends 6 Uhr. Während der Ausstellung Concert einer Militair-Kapelle. — Entree 75 Pfg. Passepartouts 1,50 Mark. Fest-Diner Nachmittags 4 Uhr im Hotel „Zum goldenen Löwen.“ (3099

Technicum der Stadt RHEYDT Rheinpreussen. | Fachschule für Bau- u. Maschinenwesen u. Chemie. Programm kostenfrei.

Wir gewähren für die bei uns auf **Depositen-Conto** eingezahlten Gelder folgende Zinsen:
a. **bei 2 monatlicher Kündigung, die seitens der Bank jedoch nur ausnahmsweise verlangt wird, 2½ %.**
b. **bei fester 3 monatlicher Kündigung mindestens 3 %, höchstens 5 %,** d. h. 1% unter dem jedesmaligen Bankdiscont.
Danziger Privat-Actien-Bank.

Dombauloose a ℳ. 3,50.
Baden-Baden-Lotterie IV. Classe Loose a ℳ. 8. — Erneuerungsloose: a ℳ. 2. (3200
Loose zur **Colberger Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie** und zur **Pyrmonter Silber-Lotterie** a ℳ. 1 bei **Th. Bertling,** Gerbergasse No. 2.

Preußische 3½% Prämien-anleihe von 1855.

Versicherungen gegen die am 15. September dieses Jahres stattfindende Ausloosung mit Gewinnen unter Courswerth übernehmen wir wie in früheren Jahren zum billigsten Prämiensatze.
Meyer & Gelhorn,
Danzig,
Bank- und Wechsel-Geschäft.

Ratten, Mäuse, Wanzen, Schwaben 2c. vertilge m. 1jähr. Garantie. Auch empf. Wanzentinktur, Insectenpulver 2c. **H. Dreyling,** k. k. app. Kammerjäger u. Chemiker, Tischlergasse Nr. 31. (2646

Frische Hummer junge Rebhühner 2c. Delicateßwaaren

empfiehlt (3287
Rathsweinkellerküche.

Rechnungs-Abschluß der Actien-Zuckerfabrik Liessau am 30. Juni 188[illegible]

Activa. — Fabrik-Abschluss. — **Passiva.**

Activa	ℳ.	₰	Passiva	ℳ.	₰
Fabrikgrundstück Liessau	21691	98	Actien-Capital-Conto	480000	—
Gebäude-Conto	170710	15	Reservefond-Co[illegible]	48000	—
Maschinen-Conto	157927	70	Special-Reservefond-Conto	67444	71
Inventar-Conto	5056	70	Grundbuchschbrief-Conto	84348	—
Gasfabrik-Anlagekosten-Conto	5022	80	Grundbuchsch Verzinsungs-Conto	2190	—
Neubau-Conto	1676[illegible]2	44	Grundbuchsch Amortisations-Conto	54000	—
Guts-Anzahlungs-Conto	120000	—	Bahnanlage-Conto	19857	85
Liessauer Guts-Conto	61092	52	Conto dubio[illegible]	9500	—
Depositen-Conto	25[illegible]00	—	Guts-Hypoth.-Tilgungs-Conto	40000	—
Cassa-Conto	7238	53	Marienburger Privatbank, D. Martens	149	20
Effecten-Conto	44038	—	Dividenden-Co[illegible]	60	—
Grundstück Subkau No. 70	11996	14	Conto pro [illegible]	48940	61
Rübensamen-Conto	262	20	Saldo als [illegible]gewinn	84908	29
Wechsel-Conto	74776	50			
Betriebs-Conto	66983	—			
	939398	66		939398	66

Debet. — Gewinn- und Verlust-Conto. — **Credit.**

Debet	ℳ.	₰	Credit	ℳ.	₰
An Gebäude-Conto . . Ausschreibung	8984	75	Per Betriebsconto, Uebertrag des Bruttogewinnes	116818	71
„ Maschinen-Conto . do.	17547	55			
„ Inventar-Conto . . do.	561	85			
„ Gasfabrik-Anlagekosten-Conto do.	264	40			
„ Zinsen-Conto . aufgelaufene Zinsen	4551	87			
„ Saldo als Reingewinn	84908	29			
	116818	71		116818	71

Activa. — Guts-Abschluss. — **Passiva.**

Activa	ℳ.	₰	Passiva	ℳ.	₰
Ländereien-Conto	243098	02	A. Jobst-L[illegible]	240000	—
Gebäude-Conto	109637	47	Guts-Anzahlungs-Conto	120000	—
Lebendes Inventar-Conto	32720	—	Actien-Zuckerfabrik Liessau	61092	52
Todtes Inventar-Conto	20852	82	Saldo als Reingewinn	3451	11
Cassa-Conto	152	39			
Rüben-Conto	3144	73			
Ackerbau-Conto	14491	20			
Versicherungs-Conto	447	—			
	424543	63		424543	63

Liessau, den 30. Juni 1881.

Actien-Zuckerfabrik Liessau.

Der Aufsichtsrath. A. Jobst. O. Möller. Ed. Schultz. W. Friedrich. G. Mierau.
Die Direction. Th. Tornier. Otto Nieß. A. Kruppa.

Actien-Zuckerfabrik Liessau.

Gemäß § 37 und 38 unseres Statuts wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die General-Versammlung am heutigen Tage zu Mitgliedern der Direction auf die Dauer von drei Jahren Herrn **A. Kruppa** in Liessau und auf die Dauer von einem Jahre Herrn **R. Weichbrodt** in Liessau gewählt hat. Die Direction besteht demnach jetzt aus den Herren:
Gutsbesitzer **Th. Tornier** in Gr. Lichtenau.
Fabrikdirector **A. Kruppa** in Liessau.
Gutsbesitzer **R. Weichbrodt** in Liessau.

Zum Mitgliede des Aufsichtsraths auf die Dauer von 5 Jahren ist das ausscheidende Mitglied Herr Rentier **O. Moeller** in Danzig wiedergewählt und besteht der Aufsichtsrath nunmehr aus folgenden Herren:
Rentier **A. Johst** in Liessau.
Gutsbesitzer **Eduard Schultz** in Altweichsel.
Gutsbesitzer **W. Friedrich** in Gr. Lichtenau.
Gutsbesitzer **G. Mierau** in Liessau.
Rentier **O. Moeller** in Danzig.

Die Dividende für das Geschäftsjahr pro 1880/81 ist auf 6 Procent, gleich 36 Mark, pro Actie festgestellt und wird vom 1. September a. c. ab gegen Einreichung der Dividendenscheine in unserem Fabrik-Comtoir gezahlt.
Liessau, den 25. August 1881.

Die Direction der Actien-Zuckerfabrik Liessau.
Th. Tornier. Otto Niess. A. Kruppa.

Bäckerei-Eröffnung.

Dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich die Bäckerei
Breitgasse No. 70
Montag, den 29. d. Mts.
eröffnen werde.

Es soll mein Bestreben sein, stets gutes und wohlschmeckendes Roggen- wie Weizenbrod zu liefern; auch empfehle den geehrten Herrschaften ganz besonders mein **Wiener Kuchen-Gebäck,** die Herren Hotel- und Restaurationsbesitzer mache ich auf meine **pikanten Bouillon- und Caffee-Brödchen** aufmerksam. Bitte mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Bestellungen werden freundlichst entgegen genommen und prompt ausgeführt.

Wiener Kuchen-Bäckerei,
Breitgasse No. 70.

Chemische Fabrik zu Danzig.

Zur **Herbstbestellung** empfehlen wir:
Gedämpftes Knochenmehl, aufgeschlossenes Knochenmehl, Superphosphate mit 20, 18, 16 und 14 Procent löslicher Phosphorsäure, Ammoniak- und Kali-Superphosphat, schwefelsaures Ammoniak, Kali-Salze,
zu äußersten Fabrik-Preisen unter Gehalts-Garantie. (224
Preiscourante stehen zu Diensten.
Chemische Fabrik.
Petschow. Davidsohn.
Comtoir: Hundegasse No. 55.

Auction zu Hohenstein mit fetten Ochsen, Kühen u. Bullen.

Dienstag, den 30. August 1881, Vormittags 11½ Uhr, werde ich im Auftrage des Gutsbesitzers Herrn **Philipsen** aus Kriefkohl, vor dem Gasthause des Herrn **Bastuba** zu Hohenstein
30 Stück Ochsen und Kühe, sowie einen sehr schweren Bullen
an den Meistbietenden verkaufen.
Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sofort.
Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator.
Bureau: Hundegasse 111.

LOOSE

zur **Colberger Ausstellungs-Lotterie, a 1 ℳ.,**
zur **Dombau-Lotterie** in Köln a. Rh. à **3 ℳ. 50 ₰** zu haben in der
Exped. d. Danz. Ztg.

Bergmann's Sommersprossen-Seife
zur **vollständigen** Entfernung der Sommersprossen empf. à Stück 60 ₰
Albert Neumann, Apotheker **Lietzau** und Apothek. **Bruns.**

Pfirsich-Bowle,

täglich 2 mal frisch angestellt, empfiehlt die Weinhandlung von
C. H. Kiesau,
Hundegasse No. 3—5.

Eine an d. Belgard-Posener Eisenbahn, ¼ Stunde vom Bahnhofe gelegene obersch. Wassermühle mit 4 Gängen, hinreichender Wasserkraft nebst Schneide, auß. Betrieb gesetzter Oelmühle, großen Speicherräumen und 270 M. Acker ist sofort oder Michaelis zu verpachten resp. zu verkaufen. Offerten postlagernd Osnabrück **B. C. 74.** (3269

Für mein Manufactur- und Modewaaren-Geschäft suche ich per sofort einen tüchtigen (3271
Verkäufer,
der polnischen Sprache mächtig, und
einen Lehrling
aus achtbarer Familie. 3271
W. Grünberg,
Culm a./W.

Viele hundert Mk. jährl.

ersparen grössere Haushaltungen, Hotels, Café's, Specereiwaarenhändler u. a. indem dieselben ihren Bedarf an Kaffee und Thee direct von unseren Lagerhäusern zu Rotterdam in der Original Verpackung zu unseren folgenden Engros-Preisen beziehen.

10 Pfund	Afric. Perl Mocca	ℳ.	7.50
10 „	bester Maracaibo	„	8.75
10 „	I⁰. Guatemala	„	9.25
10 „	vorzügl. Perl Santos	„	10.—
10 „	feinst. Plant. Ceylon	„	10.75
10 „	hochfeinster Java	„	12.—
10 „	echt Arab. Mocca	„	13.—
4 „	vorzügl. Congo Thee	„	6 50
4 „	fein. Souchong Thee	„	8.—
4 „	feinst. Imperial Thee	„	9.50
4 „	hochfeinster Mandarin Pecco Thee	„	12.—
4 „	beste Qual. rein entöltes Cacaopulver	„	9.—
	Beste holländ. Bauernbutter 25 Pfd. Kübel	„	22.—

Aufträge von 20 Mark u. darüber werden franco u. zollfrei nach ganz Deutschland versandt. Deutsche (Banknoten u. Briefmarken in Zahlung genommen.) Alle unsere Producte sind an Ort und Stelle von unseren eigenen Factoreien ausgewählt und wird für vollständigste Reinheit und richtigstes Gewicht die gewissenhafteste Garantie geleistet. (2621
Es ist unser Bestreben, unsere Kunden in jeder Hinsicht völlig zufriedenzustellen und bitten wir sich durch einen Probeauftrag zu überzeugen.
BERNHARDT WIJPRECHT & Cie.
Rotterdam, Wijnstraat 98 & 100.

Avis

Lefaucheux- und Centralpatronen, beste französische Hülsen mit bestem Pulver und Schrot, unter meiner Aufsicht geladen, empfehle billigst (3260
A. W. v. Glowacki,
Büchsenmachermeister, Breitgasse 115.

Oberhemden

neuester Facons mit Leinen-Einsatz von 2,75 bis 6 ℳ., (3265
Chemisets,
mit und ohne Kragen, vorne geschlossen, von 75 ₰ an, **Nacht-Hemden** von 1,30 bis 4,50 ℳ.,
wollene, vigogne und baumwollene Camisols, Unterbeinkleider und Socken
von 50 ₰ an, **Hosenträger, Cravatten, Shlipse** zu allerbilligsten Preis. **Regenschirme, Touristen- und Sonnenschirme** für Damen, Herren und Kinder von 1 ℳ. an empfiehlt in größter Auswahl
Louis Willdorff,
Ziegengasse 5.

Für Gutsbesitzer

empfehle (1347
Kartoffel-Dampf-Apparate,
8 bis 10 Scheffel in ¾ Stunden zu dämpfen, mit und ohne Einmauerung.
W. N. Neubaecker,
Kupfer- und Messingwaarenfabrik in Danzig, Breitgasse 81.

Bestellungen auf
Probsteier Saatroggen
erster Folge, von **Dom. Gr. Golmkau,** nimmt an (3219
F. Schönemann,
Danzig.

Große Bratheringe
in Butter saub. gebraten und in pikanter Sauce, versende täglich frisch das circa 10-Pfund-Faß franco für 3,50 Pf. Nachnahme.
Aug. Schröder, Ostseefischerei, Cröslin, Reg.-Bez. Stralsund.

Niederlage u. Verkauf von Nutzhölzern aus der Sulminer Forst

Brandgasse.

Bestellungen auf **neuen Prima**
Probsteier Saatroggen,
laut Probe, nimmt entgegen (3244
F. E. Grohte.

Ein Colonialwaaren-Geschäft m. Schank verbunden in oder bei Danzig gelegen, wird per sofort oder später zu pachten gesucht.
Adressen unter 3279 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Eine
Locomobile,
10 Pferdekraft, im guten Betriebszustande, ist beim Forstverwalter **Degen** in Czerbienczin bei Hohenstein sehr preiswerth zu verkaufen. 2904

Ein elegantes, gebrauchtes, Berliner
Landaulet
und drei einsp. Kummetgeschirre, stehen preiswürdig zum Verkauf **Holzgasse 23.**

Ein junger Kaufmann, Mitte der Zwanziger, Inhaber eines flotten Geschäfts, sucht auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege, da es ihm an Damenbekanntschafe mangelt, eine Lebensgefährtin.
Junge Damen im entsprechenden Alter mit einem disponibeln Vermögen von 12—15000 ℳ. wollen ihre Adresse nebst Photographie vertrauungsvoll unt. 3205 in d r Expd. d. Zeitg. niederlegen. Strengste Discretion zugesichert.

Französinnen, Engländerinnen, Erzieh., Repräs., Stützen der Hausfr., Bonn., Kinderg. empfiehlt Frau **Lindenberg,** Holzmarkt 20.

Kochlehrling

3286) gesucht.
Rathsweinkellerküche.

Eine junge Dame, die bereits mehrere Jahre in einem Geschäft als Verkäuferin thätig gewesen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein Engagement. Adr. u. 3096 in der Expd. d. Ztg. erb.

Ein junges geb. Mädchen (mosaisch) sucht Stellung zur Stütze d. Hausfrau. Es wird weniger auf Gehalt als ang. Behandlung gesehen. Vom 15. September oder 1. October ab.
Adressen unter 3246 in der Expedit. dieser Zeitung erbeten.

Ein Gutsverwalter sucht Anstellung Fabrik, Brauerei dergl.
Adressen unter 3253 in der Expedit. dieser Zeitung erbeten.

Auf ein Grundstück im Werthe von ca. 70000 ℳ. werden
15000 bis 24000 Mk.
z. 1 Stelle a 5 % gesucht. Offerten unter 2888 in der Expd. d. Zeitung erbeten.

Pensionat.

Pensionärinnen finden gute Aufnahme Heilige Geistgasse 43 bei Madame **Busslapp,**
270) Französische Lehrerin,
(französische Conversation im Hause.)

Langenmarkt 20

ist die **erste Etage** von 5 Zimmern nebst Zubehör von October oder später zu vermiethen. Meldungen wegen Besichtigung Fischmarkt No 15. (3284

Kaufmännischer Verein.

K.V.D.

Sonntag, den 28. dieses: Besichtigung der Villa Königsthal bei Heiligenbrunn. Zusammentreffen daselbst präcise 9 Uhr Morgens. **Gäste sind ausgeschlossen.**

Donnerstag, den 1. September cr., im „Kaiserhof“ Gesellschaftsabend.

Sonnabend, den 3. Sept. cr., Abends 8 Uhr, im Saale des **„Kaiserhof“:**
Feier d. 2. Stiftungs-Festes
unserer **„Liedertafel“** unter Betheiligung von **Damen.**
Die Listen zur Theilnahme liegen bei den Herren: **E. Unruh,** Breitgasse No. 52, **Gustav H. Werner,** Koblenmarkt No. 18/19, aus. Der Schluß derselben erfolgt definitiv am **Freitag, den 2. September cr.,** Abends, falls genügende Betheiligung nicht schon einen früheren Schluß nöthig macht.
Der Vorstand.

Allgemeiner Bildungs-Verein.

Montag, den 29. August, Abends 8 Uhr, **Gesangsvorträge d. Liedertafel.** Darauf: Vortrag des Reichstagsabgeordneten Herrn **Bickert** über **„Cobden,** sein Leben u. Wirken.“ Aufnahme neuer Mitglieder und Kasse. Damen der Mitglieder haben Zutritt.
Der Vorstand. (3237

Greil's Hotel garni Ketterhagerg. nahe d. Post.

Mein neu eingerichtetes
Garten-Etablissement Villa Tempelburg,
empfehle einem hochgeehrten Publikum zum geneigten Besuch. (3255
H. Weiss, Tempelburg.
NB. Meine Omnibusse fahren halbstündlich von der Reitbahn (Hohethor), bis zu meinem Etablissement. Ein neues Pianino steht den mich beehrenden Gästen zur Verfügung, auch ist daselbst schönes Obst zu haben.

Haase's Concert-Halle,

Breitgasse 42. (3149
Jeden Abend: Auftreten der Wiener Jodlerin Fräulein **Emilie Bertini** im National-Costüm, sowie der aus 8 Damen bestehenden Gesellschaft: „Pagen-Arie“ aus d. Hugenotten, gesungen von Frl. **Bertini.**

Riesen-Krebse, junge Rebhühner,
täglich
frische Krebssuppe
3280) empfiehlt
Julius Frank,
Brodbänkengasse 44.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Täglich
Grosses Militair-Concert.
Anfang an Wochentagen 6 Uhr. Entree 10 ₰.
Anfang an Sonn- u. Festtagen 5 Uhr. Entree 15 ₰.
Während des Manövers wird Herr Musikmeister **Fürstenberg** die Concerte fortsetzen.
3262) **C. Theil.**

Caféhaus zur halben Allee.

Sonntag, den 28. August cr.,
Großes Militair-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Ostpr. Jäger-Bataillons No. 1.
Anf. 4 Uhr. **Entree 15 ₰.** Kinder frei.
R. Hochsattler,
3252) Kapellmeister.

Kurhaus Zoppot.

Sonntag, den 28. d. Mts.,
Grosses Extra-Concert
ausgeführt von der Zoppoter Kurkapelle, unter persönlicher Leitung des Musik-Dirigenten Herrn **S. Wenzel.**
Illumination des ganzen Gartens.
Kassenöffnung 4 Uhr. Anfang 5 Uhr. Entree 50 Pf. Kinder 10 Pf.
C. Nürnberg.

Seebad Westerplatte.

Sonntag, den 28. August cr.:
Grosses Militär-Concert
ausgeführt von der Kapelle des Westpr. Feld-Art.-Regts. Nr. 16 unter Leitung ihres Musikmeisters Herrn **A. Krüger.**
Anfang 4 Uhr. Entree 25 ₰.

Ostseebad Brösen.

Sonntag, den 28. August cr:
Letztes Concert
vom Musik-Corps des 1. Leib-Husaren-Regts. No. 1.
3183) **F. Keil.**

Specht's Etablissement in Heubude.

Sonntag, den 28. August cr.:
Nachmittags-Concert.
Anfang 4 Uhr. Entree 20 ₰. Familien berücksichtigt.
3183) **A. Specht.**

Wilhelm-Theater.

Sonntag, den 28. August 1881:
Große Extra-Vorstellung.
Gastspiel Original-Trewey,
Auftreten sämmtlicher Künstler-Specialitäten.
Neuntes Gastspiel
der weltberühmten preisgekrönten
Turner drei Gebr. Folchini.
Kassenöffnung 3½ Uhr. Anfang 6¼ Uhr.
Montag, den 29. August cr.:
Große Gala-Vorstellung.
H. Meyer.

Vauxhall.

Jeden Montag, Donnerstag und Sonnabend
Grand-Ball.
H. Meyer.

Für die Unterstützung mit dem zahlreichen Besuche zu dem von mir gestern zum wohlthätigen Zweck für Zoppot veranstalteten Concert, statte ich dem hochgeehrten Publikum hiermit meinen besten Dank ab.
Hochachtungsvoll
Emil Schmidt.
Victoria-Hotel.

Donnerstag, den 25. d. M., sind vom städtischen Leihamt Danzig 1 Broche, 1 Ring, die Platte daran breit und durchbrochen, **H. L.,** nebst 1 Paar Ohrringe verloren, alles Dukatengold, gegen 10 ℳ. Belohnung in der Exped. dieser Zeitung abzugeben. (3243

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.